



Jörg Schieb

# Windows 10 Report

Ausgabe 18/11

- Backups, aber richtig: Die perfekte Sicherheitskopie
- OneDrive: Dateien in der Wolke
- Viele Schritt-für-Schritt-Anleitungen

## Inhalt

<b>Das optimale Backup-Management</b>	<b>4</b>
Die Herausforderung	5
Die Windows-Bibliotheken	6
Anzeigen der Bibliotheken	7
Anpassen der Bibliotheken	8
Laufwerke als Speichertöpfe	10
Datenträger und Partitionen	11
Auswahl der Sicherungslaufwerke	13
Vorbereiten des Sicherungslaufwerks	14
Aber sicher: Datensicherung durchführen	16
Durchführen eines manuellen Backups	18
Datensicherung über die Freeware Personal Backup	22
Alles tutti, oder?	28
Systemsicherungen unter Windows	29
Erstellen eines Systemabbilds	29
Aktivieren des Dateiversionsverlaufes	33
Zugriff auf Vorgängerversionen von Dateien	38
Nutzen von Wiederherstellungspunkten	41
Vorbereiten der Systemwiederherstellung	42
Erstellen eines Wiederherstellungspunktes	42
Zurück in die Vergangenheit: Die Wiederherstellung	44

Onedrive – Dateien in der Wolke	46
Einrichten der Synchronisation	48
Ein Backup aus der Cloud	49
Onedrive als Backup-Medium	50
Die Cloud ist überall – Onedrive unterwegs	52
Neustart des Herbst-Updates 2018	54

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

wer mit Computern arbeitet – aber auch mit Mobilgeräten! –, sollte eine Sache immer bedenken: Die gespeicherten Daten sind nicht völlig sicher. Es kann immer etwas passieren: Das Gerät ist defekt, startet nicht oder wird gestohlen. Oder die Festplatte hat einen Schaden. Oder man hat aus Versehen die falschen Ordner oder Dateien gelöscht...



Dann ist guter Rat teuer. In solchen Situationen ist man dankbar, wenn man Sicherheitskopien (Backups) hat. Doch die machen sich nicht von alleine. Deswegen ist es wichtig, sich einmal hinzusetzen und sich Gedanken darüber zu machen: Wie und wo will ich Backups anfertigen? Wie geht das am bequemsten? Und wie komme ich im Fall der Fälle dran? Das ist Thema in diesem Windows 10 Report.

Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren wünscht

PS:

Ich freue mich über Feedback. Lob und Kritik nehme ich gerne per eMail entgegen:

[fragen@schieb.de](mailto:fragen@schieb.de)

## Das optimale Backup-Management

---

Desktop, Notebook, Tablet, Smartphone: Wir verlassen uns mehr und mehr darauf, dass unsere elektronischen Geräte uns unterstützen.

Das bietet eine Menge Vorteile: Die Informationen, die unser Leben bestimmen, finden sich an einem zentralen Platz. Außerdem können wir jederzeit schnell und bequem darauf zugreifen.

Keine Frage: Eine gewisse Ordnung ist nötig, um nicht stundenlang das gesuchte Kochrezept, die benötigte Rechnung oder die schnell eingegebene Notiz zu finden. Weit weniger allerdings, als würden Sie sich noch auf die kleinen, früher so verbreiteten und lieb gewonnenen Notizzettel verlassen.

Windows 10 ist hier eine tolle Unterstützung: Die Möglichkeiten der Dateiablage auf Festplatten, SD-Karten oder Netzwerkspeichern und die Verwaltung dieser Dateien sind eine der Kernfunktionen von Windows. Egal, ob Sie Dateien selbst erstellt haben (etwa Dokumente in Microsoft Word), oder ob sie ein Programm von sich aus erzeugt (wie beispielsweise die iTunes-Mediathek): Windows ist der zentrale „Hausmeister“ für Ihre Daten.

## Die Herausforderung

---

Je mehr Sie sich auf die Speicherung Ihrer wichtigen Daten auf einem Datenträger verlassen, desto mehr gehen Sie damit auch eine Verpflichtung ein: Die Daten müssen einfach verfügbar sein, Leider sieht Windows normalerweise kein Netz und keinen doppelten Boden vor. Bedeutet: Gehen Daten aus welchen Gründen auch immer verloren, gibt es wenige Möglichkeiten, wieder an die Daten heranzukommen.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Insofern ist eine gute Backup-Strategie für jeden PC-Anwender ein Muss. Es ist ungeheuer wichtig, Sicherheitskopien zur Hand zu haben – für den Fall der Fälle. Damit nichts wirklich verloren gehen kann. Ob Sie Ihren PC nur zum privaten Vergnügen oder geschäftlich nutzen: Jede Minute, die Sie in Backups investieren, spart Ihnen später Stunden! Und oft genug auch Mühe, Ärger und Kosten.



Zuerst einmal ist es wichtig, den genauen Speicherort Ihrer Daten zu kennen. Windows selbst bietet die so genannten „Bibliotheken“ an, die nach verschiedenen Datei- und Medientypen (Dokumente, Bilder, Musik, Videos) getrennt als zentraler Speicherort angelegt sind und von den meisten Windows-Programmen automatisch verwendet werden.

## Die Windows-Bibliotheken

Der Grundgedanke ist einfach: Wenn Sie Bücher suchen und dafür in eine Bibliothek gehen (wer es nicht mehr kennt: die analoge Version von Kindle, Tolino und Co.), dann finden Sie dort eine gewisse Struktur vor. Reiseführer sind in einem Bereich, Liebesromane in einem anderen,

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

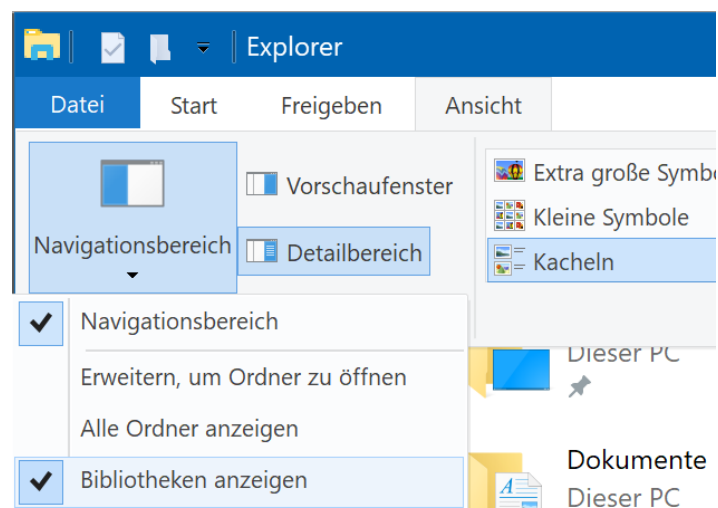
Krimis in einer ganz anderen Ecke. Bevor Sie also konkret ein Buch zu finden versuchen, gehen Sie erst einmal in den richtigen Bereich und haben somit die Auswahl der Bücher schon einmal eingeschränkt.

Dasselbe Prinzip finden Sie auch unter Windows.

## Anzeigen der Bibliotheken

Die Bibliotheken sind im Standard bei Windows 10 bereits angelegt und werden von den Programmen benutzt. Sehen können Sie diese aber noch nicht direkt. Der Weg dahin ist aber ganz einfach:

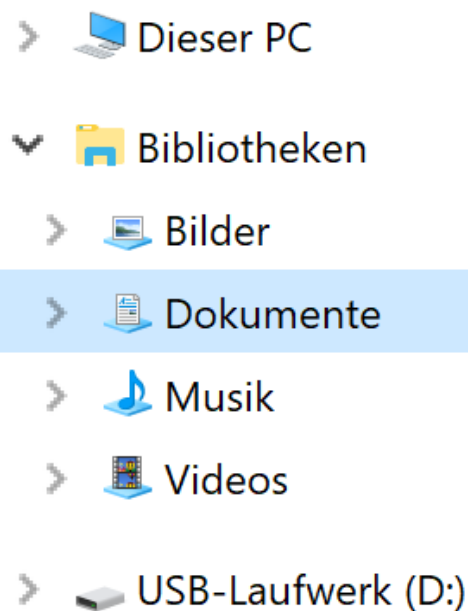
1. Starten Sie auf Ihrem Windows 10-PC den Windows Explorer, indem Sie gleichzeitig die **WINDOWS-TASTE UND E** drücken.
2. Wählen Sie **ANSICHT, NAVIGATIONSBEREICH, BIBLIOTHEKEN ANZEIGEN**, um die Bibliotheken in der Ordneransicht des Explorers angezeigt zu bekommen.
3. Sie finden die Bibliotheken dann als separaten Eintrag in der linken Spalte des Explorers



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Sie können nun über den Explorer auf die Dateien und Ordner in den Bibliotheken zugreifen und darin wie in einem normalen Laufwerk Ihres Windows 10-PCs Dateien kopieren, löschen, Ordner anlegen und vieles mehr.



## Anpassen der Bibliotheken

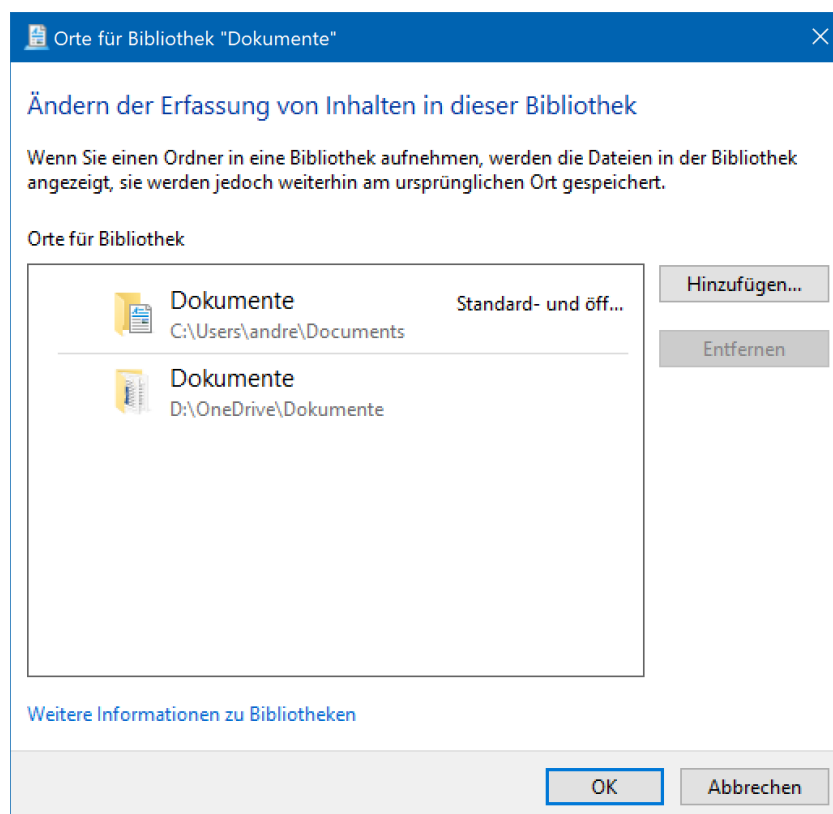
Wie fast Alles unter Windows 10 sind auch die Bibliotheken frei anpassbar. Wie im privaten Bücherfundus müssen Sie Liebesromane nicht zwangsweise nur in einem Regal im Wohnzimmer haben, sondern können diese beispielsweise auch zusätzlich in einem Schrank neben dem Bett aufbewahren. Genauso ist es bei den Windows-Bibliotheken: Sie können verschiedene Speicherorte haben. Windows genau das mitzuteilen, ist denkbar einfach:



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

1. Im Windows Explorer klicken Sie auf die Bibliothek, der Sie einen weiteren Speicherort hinzufügen wollen, Dann erscheint in der Menüleiste ein neuer Eintrag **VERWALTEN**.
2. Wählen Sie nun in der Symbolleiste **BIBLIOTHEK VERWALTEN**, dann sehen Sie die Verzeichnisse, die aktuell in der Bibliothek zusammengefasst sind.
3. Klicken Sie dann auf **HINZUFÜGEN**, um einen weiteren Ordner zu der Bibliothek hinzuzufügen. Es ist egal, ob dieser sich auf der lokalen Festplatte oder einer Speicherkarte befindet.



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

4. Klicken Sie auf **ENTFERNEN**, um einen Speicherort zu entfernen.
5. Wenn Sie einen der Speicherorte mit der rechten Maustaste anklicken, dann können Sie festlegen, ob dieser der **STANDARDSPEICHERORT**, also der, in dem die Dateien standardmäßig gespeichert werden sollen, sein soll.

*Tip* Sie können auch eine SD-Karte als Bibliotheks-Speicherort festlegen. Das macht vor allem bei mobilen Geräten wie Notebooks und Tablets Sinn, wo zum einen der Speicherplatz knapp ist, zum anderen ein Wechseldatenträger ein zweites Laufwerk bietet, das unabhängig von der internen Festplatte ist.

## Laufwerke als Speichertöpfe

Oft haben Sie in Ihrem Windows 10-PC nur eine einzige Festplatte. Dann bleibt Ihnen nicht viel Auswahl, wenn Sie Dateien speichern wollen. Oft aber sehen Sie mehrere Laufwerke im Explorer, diese müssen aber nicht notwendigerweise unterschiedliche physische Laufwerke sein.

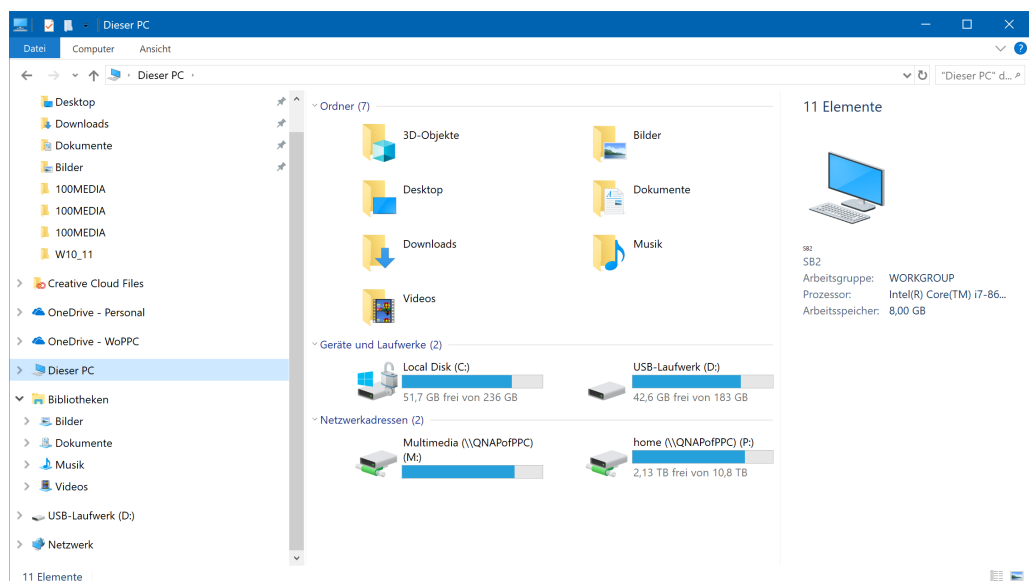
Sogenannte Partitionen (logische Unterteilungen von Laufwerken) sind im Hinblick auf Datensicherung eher trügerisch: Wenn Sie Ihre Daten von einem auf das andere Laufwerk sichern, beide Laufwerke aber auf derselben Festplatte sind, dann nützt Ihnen diese Datensicherung bei einem Festplattendefekt leider herzlich wenig.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

## Datenträger und Partitionen

Der erste Anlaufpunkt, einen Überblick über Festplatten und Laufwerke zu bekommen, ist einmal mehr der Windows Explorer.



In diesem sehen Sie unter **DIESER PC** alle Laufwerke, die Ihnen zur Verfügung stehen. Darin finden Sie zwei Kategorien von Laufwerken:

6. **GERÄTE UND LAUFWERKE:** das sind die lokalen internen und externen Festplatten, SD-Karten und USB-Sticks
7. **NETZWERKADRESSEN:** Sollten Sie von Ihrem Windows 10-PC auf einen Server oder ein NAS (ein „Network Attached Storage“, eine Netzwerkfestplatte) zugreifen, dann werden auch diese Laufwerke hier angezeigt.

### *Wichtig*

Im Standard sind die Windows-Bibliotheken auf der primären Festplatte C: abgelegt. Diese dienen also nicht der Datensicherung, sondern sind nur ein besonderer, strukturierter Raum auf dieser Festplatte!

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Um nun zu sehen, welche Laufwerke auf welchen Festplatten liegen (und damit identifizieren zu können, welche Laufwerke sich für welche Daten als Backup-Ziel anbieten), hat Windows 10 den die praktische Datenreträgerverwaltung mit an Bord.

Volume	Layout	Typ	Dateisystem	Status	Kapazität	Freier S...	% frei
(D:)	Einfach	Basis	NTFS	Fehlerfrei ...	183,33 GB	42,65 GB	23 %
(Datenträger 0 Par...	Einfach	Basis		Fehlerfrei ...	260 MB	260 MB	100 %
Local Disk (C:)	Einfach	Basis	NTFS (BitLo...	Fehlerfrei ...	236,30 GB	51,64 GB	22 %
Windows RE tools	Einfach	Basis	NTFS	Fehlerfrei ...	1,80 GB	1,35 GB	75 %

Datenträger 0	Local Disk (C:)	Windows RE tools
Basis 238,35 GB Online	236,30 GB NTFS (BitLocker-verschlüsselt) Fehlerfrei (Startpartition, Auslagerungsdatei, Absturz	1,80 GB NTFS Fehlerfrei (OEM-Partition)

Datenträger 1	(D:)
Wechselmedium 183,35 GB Online	183,33 GB NTFS Fehlerfrei (Primäre Partition)

■ Nicht zugeordnet ■ Primäre Partition

Um sie zu starten, geben Sie in das Suchfeld in der Taskleiste **DATENTRÄGERVERWALTUNG** ein.

In den Zeilen sehen Sie die (physischen) Datenträger, daneben die Laufwerke, die sich darauf befinden. Im obigen Beispiel ist die Festplatte also zwar unterteilt (in das Laufwerk C: und ein Wiederherstellungslaufwerk), stellt Windows aber nur ein einziges Laufwerk zur Verfügung.

Wäre die Festplatte in zwei Laufwerke partitioniert, dann sähe die Darstellung beispielsweise so aus:

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Datenträger 0			
Basis 238,35 GB Online	260 MB Fehlerfrei (EFI-Sys)	<b>Local Disk (C:)</b> 236,22 GB NTFS (BitLocker-verschlüsselt) Fehlerfrei (Startpartition, Auslagerungsdatei,	<b>Volume (E:)</b> 79 MB NTFS (Fehlerfrei (Pri <b>Windows RE tools</b> 1,80 GB NTFS Fehlerfrei (OEM-Partition)

Eine Datensicherung vom Laufwerk C: auf das Laufwerk E: der obigen Konstellation würde Ihnen bei einem Festplattendefekt schlicht nichts nützen, weil Quell- und Ziellaufwerk auf der defekten Festplatte lägen.

## Auswahl der Sicherungslaufwerke

Nachdem Sie nun sowohl wissen, wo Ihre Daten liegen, als auch welche Laufwerke Sie zur Verfügung haben, können Sie sich an die Planung Ihrer Datensicherung machen. Dabei sollten Sie in jedem Fall Folgendes beachten:

8. Quell- und Ziellaufwerk sollten immer unterschiedlich sein. Eine Sicherung von Dateien auf dasselbe Laufwerk kann Sinn machen, wenn Sie ein Dokument verändern/weiterentwickeln und verschiedene Versionen aufbewahren wollen. Gegen Verlust oder Defekt hilft Ihnen das aber nicht!



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

9. Das Sicherungslaufwerk sollte idealerweise nicht oder zumindest nicht dauerhaft in dem Windows 10-PC sein, von dem die Daten gesichert werden sollen. Hier bieten sich USB-Sticks oder externe Festplatten an, die nach der Datensicherung entfernt werden können. Eine Möglichkeit sind Netzwerkfestplatten, die an einem anderen Ort stehen, sich aber über das Netzwerk bequem erreichen lassen. Auf diese Weise erhöhen Sie enorm die Wahrscheinlichkeit, dass Sie nach einem Verlust des gesamten PCs zumindest Ihre Daten noch zur Verfügung haben.
10. Natürlich muss das Sicherungslaufwerk mindestens so viel freien Speicherplatz haben wie die zu sichernden Dateien beanspruchen. Es macht durchaus Sinn, für die Datensicherung einen entsprechend großen USB-Stick anzuschaffen und diesen exklusiv dafür zu benutzen!

## Vorbereiten des Sicherungslaufwerks

Zu viele Köche verderben den Brei: Im Leben Ihres Windows 10 PCs werden Sie schnell eine Vielzahl an externen Speichermedien verwenden. Windows kommt Ihnen da entgegen: Schließen Sie einen USB-Datenträger an den PC an, dann vergibt Windows 10 automatisch einen Laufwerksbuchstaben, und im Idealfall wird dieser dann immer wieder verwendet.

Haben Sie aber beispielsweise verschiedene USB-Sticks einen nach dem anderen im Einsatz, dann bekommen diese immer den Laufwerksbuchstaben D:. Wenn Sie dann einmal beide parallel anschließen, dann muss einer der beiden nachgeben und einen anderen Buchstaben annehmen.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

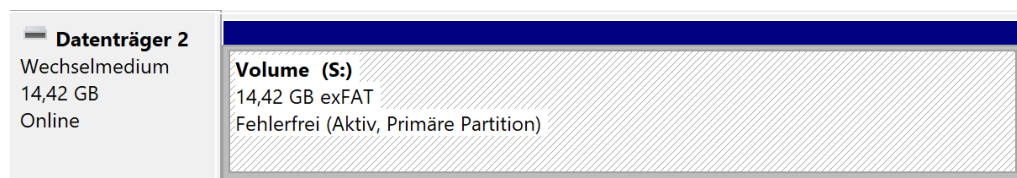
Das klingt profan, ist in der Praxis aber ein Problem: Wenn Sie regelmäßig Datensicherungen durchführen wollen, dann sollte der Sicherungspfad (also Laufwerk und Verzeichnis), auf das gesichert werden soll, immer dasselbe sein.

Die Lösung: Vergeben Sie Ihrem Sicherungs-Stick manuell einen eigenen Laufwerksbuchstaben, der weit hinten im Alphabet liegt. Dadurch lässt sich der Stick ganz bequem über eine eigene Laufwerkskennung ansprechen,

11. Öffnen Sie die Datenträgerverwaltung, indem Sie in das Suchfeld in der Taskleiste **DATENTRÄGERVERWALTUNG** eingeben
12. In der Übersicht der Datenträger wählen Sie den aus, auf den die Sicherung gemacht werden soll und klicken Sie mit der rechten Maustaste hinein.
13. Klicken Sie auf **LAUFWERKBUCHSTABEN UND -PFADE ÄNDERN**.
14. Wählen Sie nun den aktuell vergebenen Laufwerksbuchstaben (z.B. D:) aus und klicken auf **ENTFERNEN**.
15. Führen Sie die Schritte 2 und 3 erneut aus und wählen Sie dann **HINZUFÜGEN**. Unter **FOLGENDEN LAUFWERKS BUCHSTABEN HINZUFÜGEN** wählen Sie dann beispielsweise S: aus der Liste aus. Dieser Buchstabe wird im normalen Betrieb von Windows mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht vergeben werden.
16. Jedes Mal, wenn Sie den zugehörigen Datenträger an Ihren Windows 10-PC anschließen, wird dieser dann automatisch als Laufwerk S: angemeldet. Die Prozedur ist also nur einmal erforderlich.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

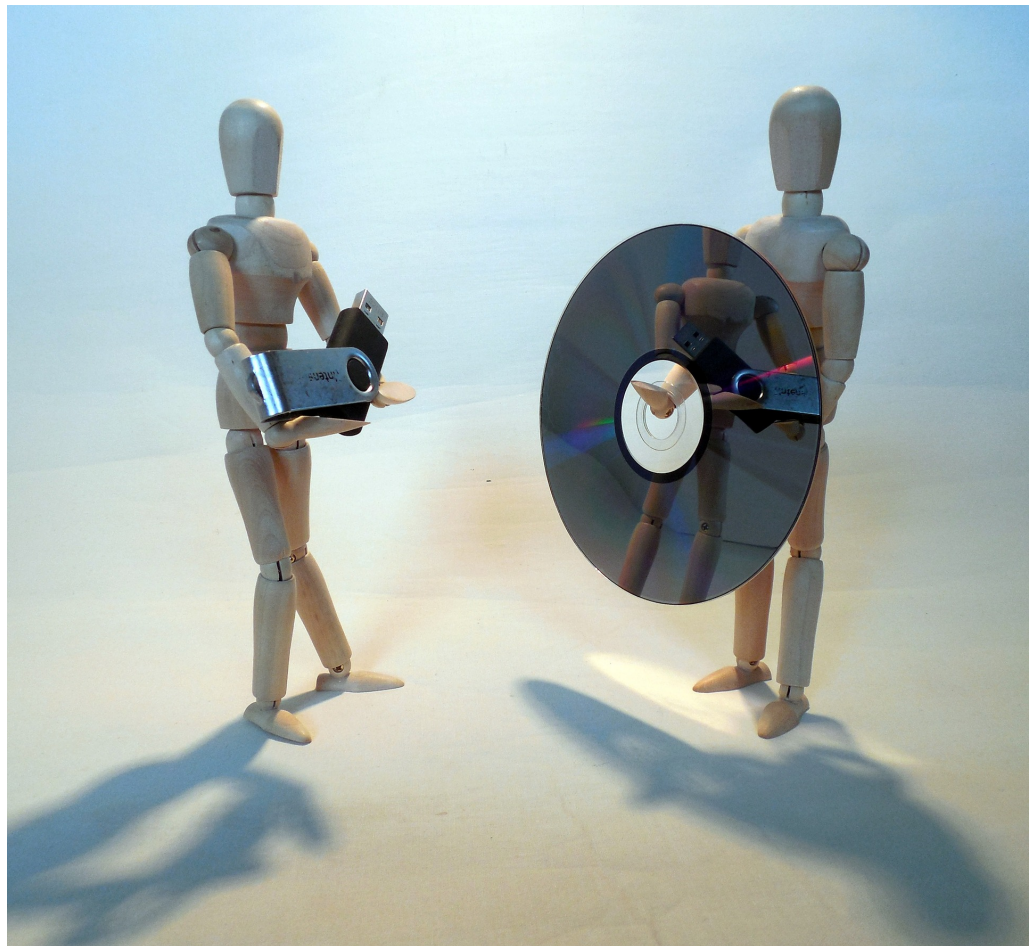


## Aber sicher: Datensicherung durchführen

Um Ihre wertvollen Daten zu sichern, stehen nun verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl. Der einfachste Weg ist eine manuelle Kopie der Daten über den Windows Explorer. Diese Methode ist die schnellste und einfachste, aufgrund der manuellen Tätigkeit aber natürlich durchaus auch fehleranfällig. Denn wer macht schon ein Backup, wenn er selbst „ranmuss“? Ganz schnell geht der Wunsch nach einem aktuellen Backup im Alltagsstress unter. Und wenn Sie verschiedene Speicherorte zu sichern haben, ist der Aufwand auch noch unverhältnismäßig hoch.

Eine manuelle Sicherung empfiehlt sich deshalb nur dann, wenn es schnell gehen muss oder die Sicherung ein einmaliger oder seltener Vorgang ist.





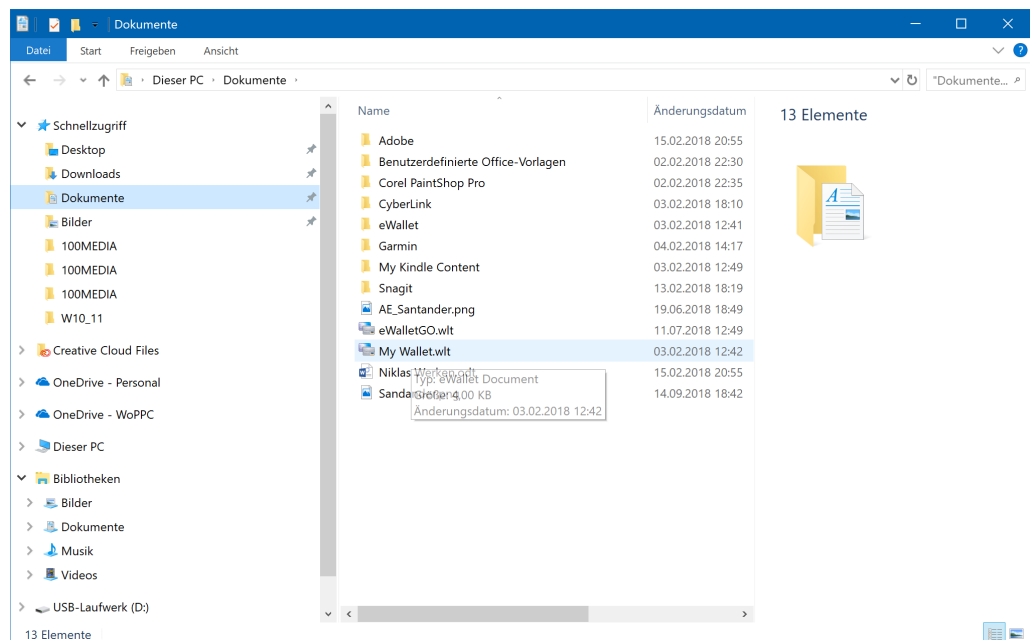
Deutlich komfortabler ist es daher, wenn Sie eine auf Backups spezialisierte Software verwenden. Es gibt gute Programme zu kaufen. Doch wir haben einen Tipp, der das Konto schont: Mit Personal Backup gibt es eine sehr gute kostenlose Backup-Software, die eine große Auswahl an Möglichkeiten und vor allem Automatisierung anbietet. So lassen sich mühelos verschiedene Backup-Quellen zusammenfassen, die Backups automatisch zu einem bestimmten Zeitpunkt starten und vieles andere mehr. Jeder Bedarf lässt sich hier decken.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

## Durchführen eines manuellen Backups

Die Ausgangssituation: Sie kennen den Ort, an dem die zu sichernden Dateien lagern (beispielsweise die Dokumente) und wollen diese auf einen externen Datenträger sichern.

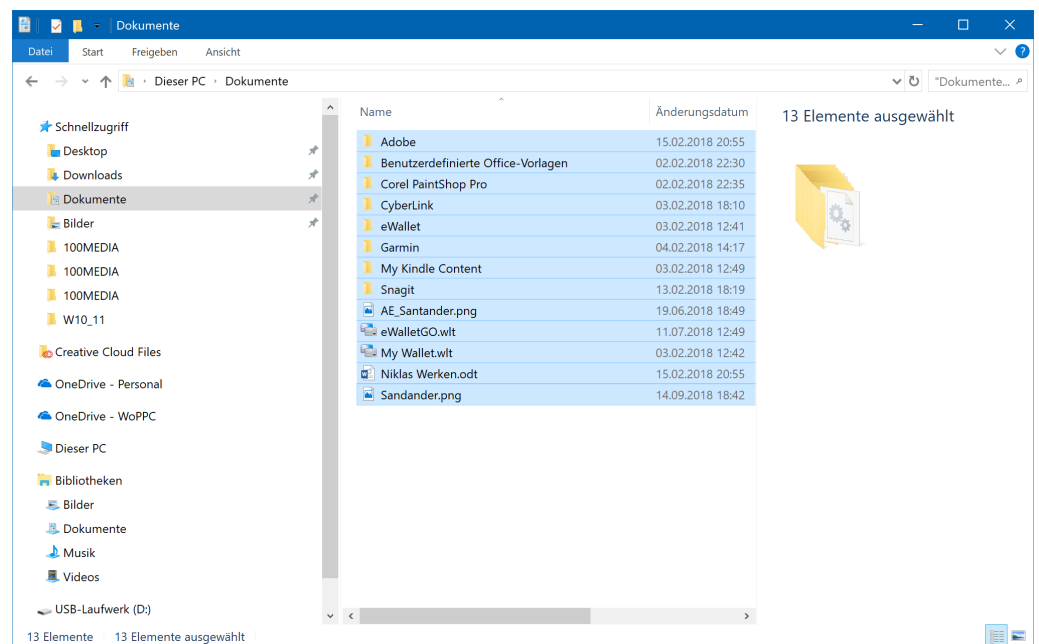


17. Starten Sie auf Ihrem Windows 10-PC den Windows Explorer, indem Sie gleichzeitig die **WINDOWS-TASTE UND E** drücken.
18. Wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem sich die zu sichernden Dateien befinden, indem Sie links im Navigationsbereich des Explorers den entsprechenden Ordner öffnen. In unserem Beispiel in den Bibliotheken den Ordner Dokumente.
19. Wenn Sie alle Dateien und Ordner eines Speicherortes rechts im Detailfenster des Explorers sehen, dann markieren Sie diese entweder, indem Sie mit der Maus einen Rahmen um sie herumziehen, oder drücken Sie auf der Tastatur gleichzeitig die

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Tasten **STRG UND A**. Damit sind alle Dateien markiert, auch Dateien, die sich in Unterordnern befinden, werden mitgesichert.



20. Wählen Sie nun im linken Teil des Explorers das Sicherungslaufwerk aus. Wichtig dabei: Klicken Sie es nicht an, sondern machen Sie es nur sichtbar, indem Sie es mit den kleinen Pfeilen neben **DIESER PC** und dem Scroll Balken aus seinem virtuellen Versteck holen.
21. Alternativ können Sie auch zwei Explorer-Fenster öffnen und diese nebeneinander ziehen und dann in dem einen die Quelldateien und -verzeichnisse auswählen, in dem anderen das Ziellaufwerk für das Backup öffnen.

## Tipp

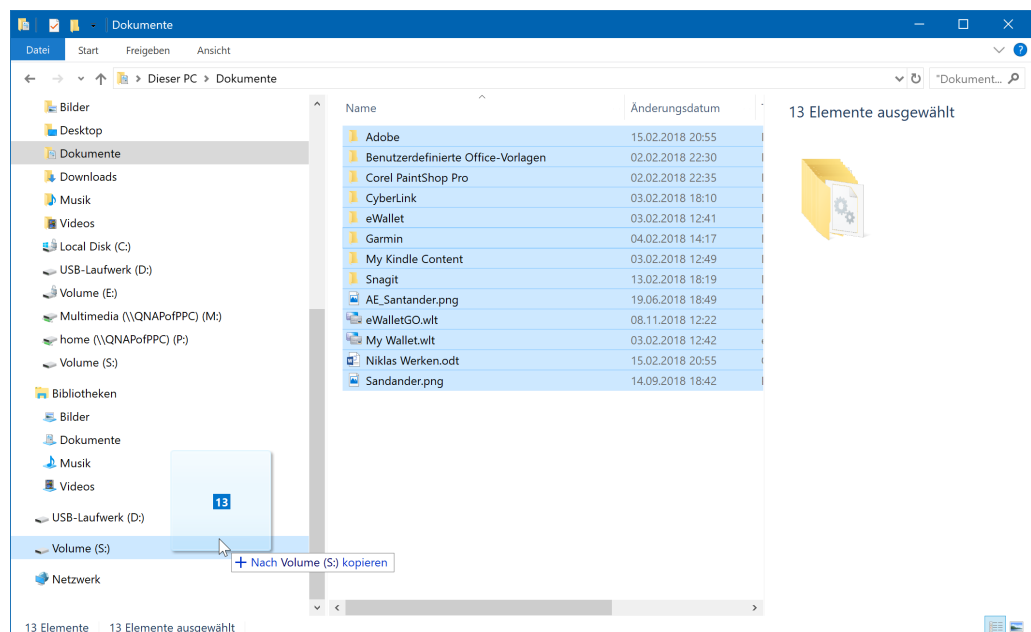
Um zwei Explorerfenster gleich groß direkt nebeneinander anzuordnen, öffnen Sie erst zweimal mit der **WINDOWS-TASTE UND E** den Explorer. Dann greifen Sie das erste Fenster mit der Maus, in

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

dem Sie den Mauszeiger in die Titelleiste ziehen und die linke Maustaste drücken. Ziehen Sie das Fenster in die Mitte des linken Bildschirmrandes. Es wird dann automatisch so skaliert, dass es exakt die linke Bildschirmhälfte einnimmt. Gehen Sie nun mit dem zweiten Explorer-Fenster genauso vor, indem Sie es an die Mitte des rechten Bildschirmrands ziehen.

22. Bewegen Sie nun den Mauszeiger auf die markierten Dateien, drücken und halten Sie die **LINKE MAUSTASTE** und ziehen Sie die Dateien auf das Ziellaufwerk. Wenn dieses markiert ist, dann lassen Sie die Maustaste los.

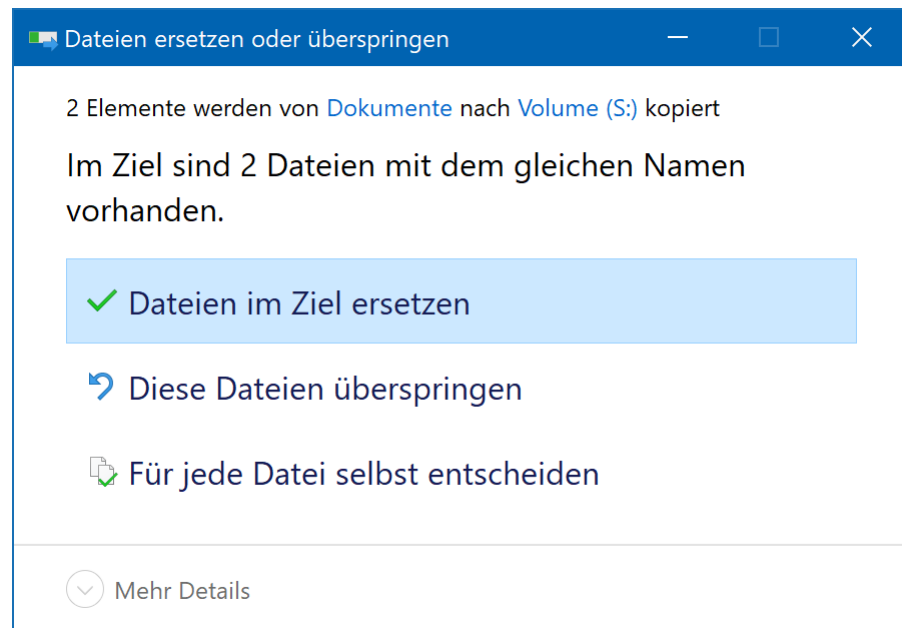


23. Die markierten Dateien werden nun kopiert.

24. Wenn Sie immer dasselbe Laufwerk zur Datensicherung benutzen dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch. Dass Sie vom Explorer eine Nachfrage erhalten, ob die Dateien überschrieben werden sollen. Diese bestätigen Sie einfach, indem Sie **DATEIEN IM ZIEL ERSETZEN** anwählen.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.



## Wichtig

Bevor Sie die linke Maustaste loslassen und den Kopiervorgang einleiten, achten Sie darauf, dass am Mauszeiger als Text **Nach <Laufwerk> kopieren** steht. Steht da stattdessen **Nach <Laufwerk> verschieben**, dann ist Vorsicht geboten: In diesem Fall sind Quell- und Ziellaufwerk identisch, die Dateien würden aus dem Quellverzeichnis in das Zielverzeichnis verschoben und wären aus ersterem gelöscht. Brechen Sie den Vorgang dann durch Drücken der **ESC-Taste** ab.

25. Die vorangegangenen Schritte können Sie nun für alle unterschiedlichen Speicherorte wiederholen, von denen Sie Daten sichern wollen,

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

## Datensicherung über die Freeware Personal Backup

Sofern Sie nicht nur sporadisch an Ihrem PC arbeiten, werden Sie immer und immer wieder Datensicherungen durchführen wollen - und müssen. Allgemein gilt: Eine Datensicherung ist schon veraltet, nachdem nur eine Datei kopiert, verändert, bearbeitet oder gelöscht wurde.

Statt den manuellen Aufwand zu treiben, sollten Sie bei Arbeit mit vielen Dateien eine Software wie Personal Backup zur Automatisierung einsetzen.

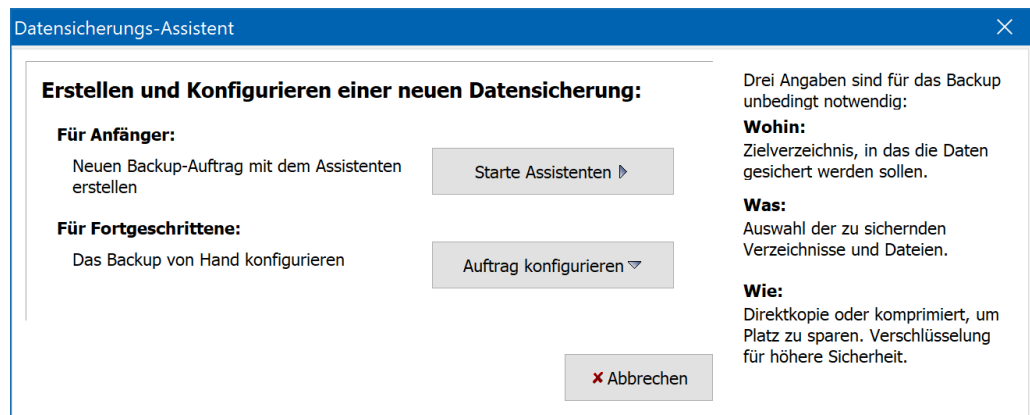
The screenshot shows the website for Personal Backup. The browser address bar displays 'personal-backup.rathlev-home.de/'. The website header features the logo 'PERSONAL BACKUP' and flags for the UK and Hungary. The main content area includes a 'Personal Backup' section with a 'Download' button for 'Vers. 5.9.4.7 (32 und 64 Bit)' and another 'Download' button for 'Vorversionen 5.8 und 5.7 (32 und 64 Bit)'. Below this is a navigation menu with links for 'Funktionen', 'Zusatzprogramme', 'Hilfsprogramme', 'Tipps & Tricks', 'Andere Downloads', 'Häufige Fragen', 'Übersetzungen', 'Online-Hilfe', 'Schnelleinstieg', 'Dokumentation', 'Nutzungsbedingungen', 'Version 4.5', 'Unterstützung', 'Suchen', and 'E-Mail-Kontakt'. A section titled 'Neu zum Testen: Echtzeitbackup mit PbMon' describes the new feature. Below it, an 'Installation' section provides instructions. A 'Downloads' section lists 'PbMon als Zip-Archiv' and 'Anleitung'. The page concludes with 'Neu in der Version 5.9'.

Diese können Sie kostenlos unter <http://personal-backup.rathlev-home.de/> herunterladen.

Nach der Installation können Sie sich bequem zurücklehnen und sich vom Assistenten des Programms durch die Einrichtung Ihres ersten Backup-Auftrags führen lassen.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.



Ein Klick auf **STARTE ASSISTENTEN** führt Sie zur Eingabe des Ziellaufwerkes. Personal Backup unterstützt hier sowohl lokale Laufwerke (wie die vorhin eingerichtete SD-Karte) als auch eventuell zur Verfügung stehende Netzlaufwerke. Klicken Sie auf **ZIELVERZEICHNIS AUSWÄHLEN**, um Ihr Sicherungslaufwerk und -verzeichnis in einer Ansicht, die dem Windows 10-Explorer sehr ähnlich sieht, festzulegen.



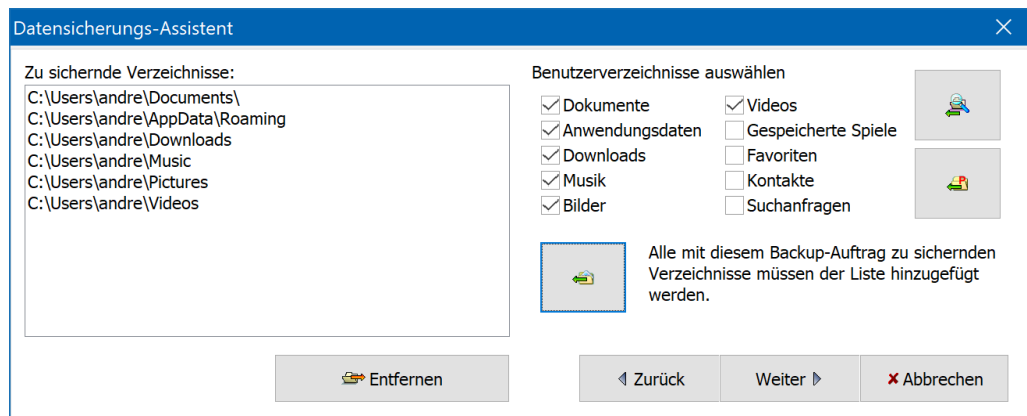
# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

**Tipp** Sie glauben, dass Sie kein Netzlaufwerk haben? Das muss nicht unbedingt stimmen. Viele DSL-Router verfügen einen eingebauten Server, über den Sie einen daran angeschlossenen USB-Stick, eine angebundene Festplatte oder eine SD-Karte im Netzwerk freigeben und unter Windows 10 als Netzlaufwerk nutzen können. Schauen Sie doch einfach mal in das Handbuch Ihres Routers! Vorteil solcher Netzlaufwerke: Sie stehen allen Geräten im Netz zur Verfügung.

Ein Klick auf **WEITER** führt Sie dann zur Auswahl der zu sichernden Dateien. Sie werden sich sicherlich freuen, dass das Programm als Erstes schon mal die Bibliotheken als Sicherungsobjekte empfiehlt.

Fügen Sie diese durch einen Klick auf das mittlere Symbol (neben dem Text **ALLE MIT DIESEM BACKUP-AUFTRAG...**) zum Sicherungsauftrag hinzu.



Wenn Sie neben den standardmäßig ausgewählten Dateien noch weitere sichern möchten, dann ist das kein Problem. Klicken Sie auf den oberen rechten Button (wenn Sie den Mauszeiger darüber bewegen, wird Ihnen der Text **ANDERES VERZEICHNIS AUSWÄHLEN UND HINZUFÜGEN** angezeigt).



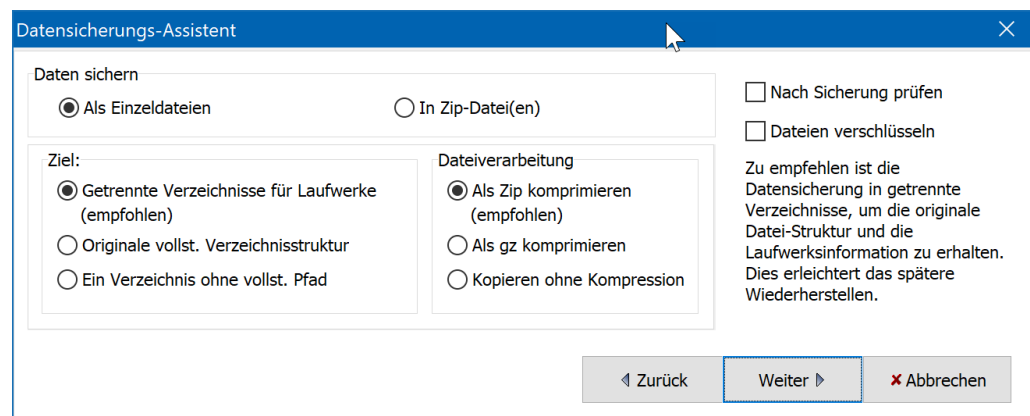
# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Wählen Sie das zusätzlich zu sichernde Verzeichnis aus und bestätigen Sie es durch einen Klick auf **OK**. Dadurch wird dann zur Liste der zu sichernden Verzeichnisse hinzugefügt.

Diesen Schritt können Sie beliebig oft wiederholen. Die einzige Grenze ist später der freie Speicher auf dem Zieldatenträger Ihres Backups.

Ein Klick auf **WEITER** erlaubt Ihnen nun die Angaben, wie die Sicherung im Hinblick auf die Dateiablage durchgeführt werden soll. So können Sie beispielsweise festlegen, ob jede Datei einzeln abgelegt oder die Dateien in einem ZIP-Archiv zusammengefasst werden sollen. Die erste Variante nimmt mehr Speicherplatz in Anspruch, lässt aber direkten Zugriff auf die Dateien zu, ohne erst das Archiv entpacken zu müssen.



Für das **ZIEL** können Sie festlegen, dass für unterschiedliche Laufwerke unterschiedliche Ordner auf dem Ziellaufwerk angelegt werden sollen. Das ist sehr sinnvoll, denn damit können Sie viel schneller auf die gesicherten Dateien zugreifen, als wenn diese alle in ein Verzeichnis kopiert werden.

Bei der **DATEIVERARBEITUNG** geht es einmal mehr um den Speicherbedarf des Backups: **ALS ZIP KOMPRIMIEREN** erzeugt kleinere Dateien, die aber wieder entpackt werden müssen, **KOPIEREN OHNE KOMPRESSION** erlaubt direkten Dateizugang, nimmt aber mehr Platz weg.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

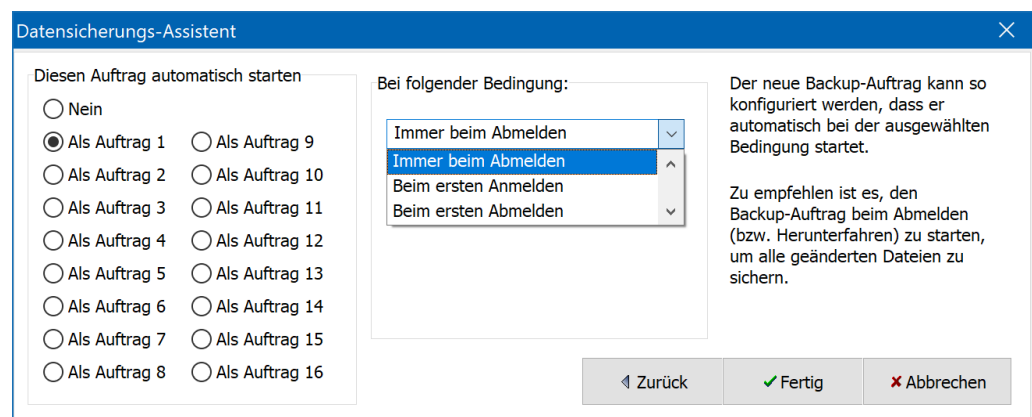
Mitlesen, mitreden.

Hier gibt es keine richtige oder falsche Einstellung: Probieren Sie einfach ein wenig mit den Einstellungen herum, bis Sie die für Sie richtigen gefunden haben!

Auf jeden Fall empfehlenswert ist ein Haken neben **NACH SICHERUNG PRÜFEN**, denn damit wird sichergestellt, dass die Quell- und die Zieldateien identisch sind, quasi ein Korrekturlesen des Backups.

Ein weiterer (und für den Moment auch letzter) Klick auf **WEITER** führt Sie zu den Einstellungen für die Automatisierung des Sicherungsauftrages.

Unter **DIESEN AUFTRAG AUTOMATISCH STARTEN** können Sie bis zu 16 Aufträge anlegen, die dann bei bestimmten Systemereignissen automatisch ausgeführt werden. Wenn Sie dies nicht möchten, sondern Ihren Sicherungsauftrag manuell starten möchten (mit dem Risiko des Vergessens), dann wählen Sie einfach **NEIN**.



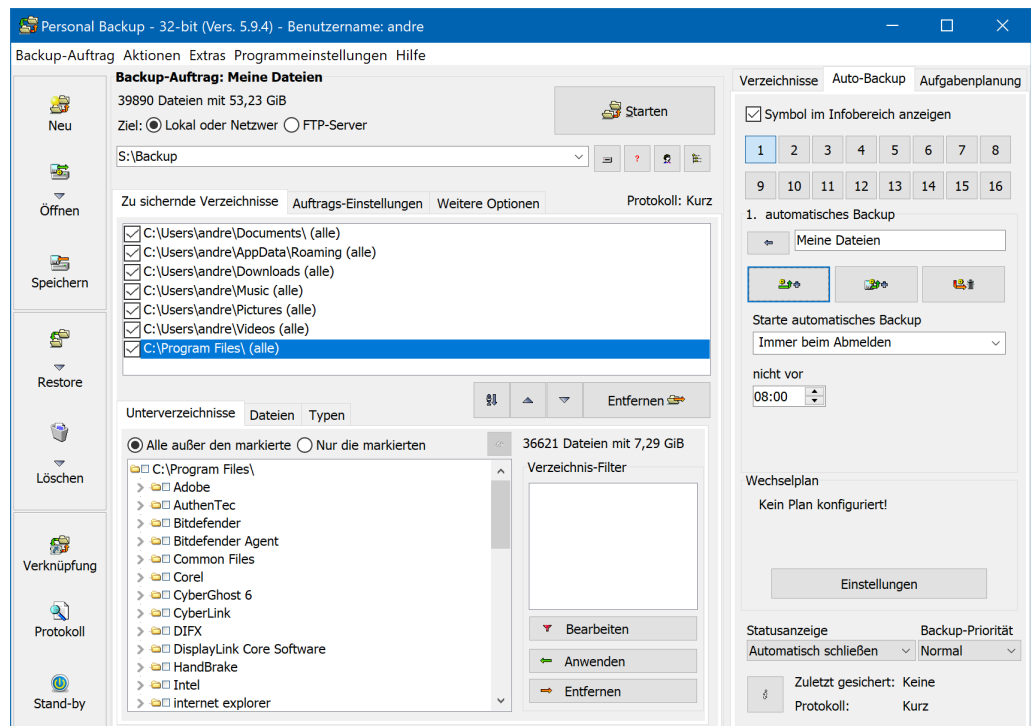
Die sinnvollste Einstellung für den automatischen Start ist **IMMER BEIM ABMELDEN**. Damit sichert Personal Backup die ausgewählten Dateien jedes Mal, wenn Sie sich von Ihrem PC abmelden oder ihn herunterfahren.

Ein Klick auf **FERTIG** komplettiert die Einstellungen für Ihren ersten Sicherungsauftrag.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Personal Backup durchsucht jetzt alle angegebenen Laufwerke und Verzeichnisse nach zu sichernden Dateien.

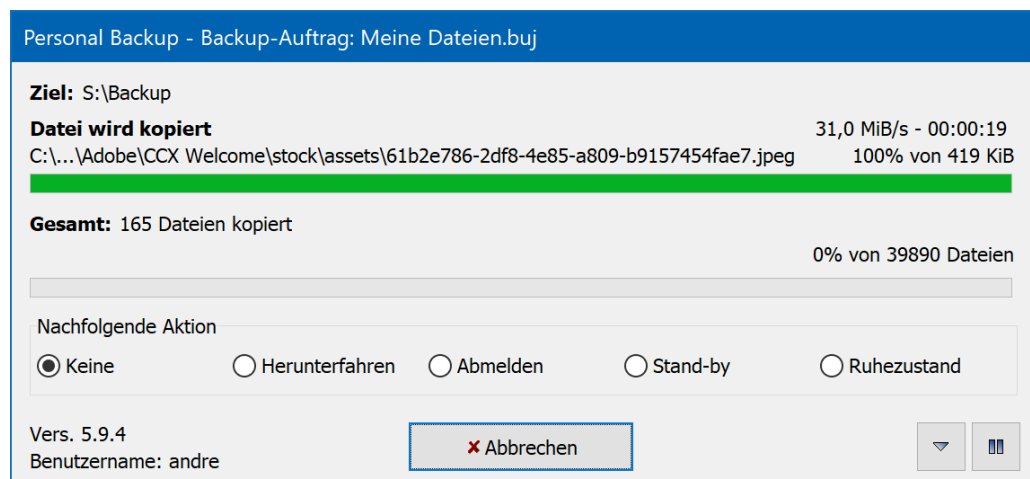


Starten Sie den Auftrag einfach durch einen Klick auf die Schaltfläche **STARTEN**.

Beim ersten Start wird die Datensicherung je nach der Zahl und der Größe der ausgewählten Dateien eine ganze Zeit dauern. Damit Sie nicht die ganze Zeit neben ihrem Rechner sitzen müssen, bis der Auftrag abgeschlossen ist, können Sie einfach schon festlegen, was danach geschehen soll: Ihr Windows 10-PC kann heruntergefahren werden, in den Ruhemodus gehen oder Sie können als Benutzer abgemeldet werden. Oder Sie machen einfach nichts und lassen Ihren Rechner weiterlaufen.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.



Jeweils zum eingestellten Zeitpunkt (beispielsweise beim Abmelden) wird der Auftrag dann erneut ausgeführt.

Herzlichen Glückwunsch! Das Backup ist fertig. Ihre Daten stehen Ihnen nun selbst dann noch zur Verfügung, wenn Sie sie einmal aus Versehen von der Festplatte löschen!

## Alles tutti, oder?

Nach dem Backup ist vor dem Backup, und so sollten Sie in jedem Fall weitere Maßnahmen treffen:

26. Je nach dem Umfeld, in dem Ihr Rechner steht, sollten Sie entscheiden, ob Sie den Sicherungsdatenträger immer entfernen, wenn Sie den PC verlassen, oder ihn darin bzw. angeschlossen lassen. Für die automatische Sicherung ist es natürlich besser, wenn Ihr PC diesen immer und jederzeit zur Verfügung hat. Es nutzt nur nichts, wenn er irgendwann gestohlen ist! Vielleicht haben Sie ja zuhause einen Tresor, in dem Sie den USB-Stick sicher verwahren können, wenn Sie in Urlaub fahren.
27. Auch wenn das Backup automatisch ausgeführt wird: Kontrollieren Sie regelmäßig, ob das tatsächlich der Fall ist. Dazu können Sie

beispielsweise eine Datei, von der Sie wissen, dass Sie sie geändert haben, auf dem Zieldatenträger kontrollieren. Hat diese das aktuelle Datum, dann sollte das Backup funktioniert haben.



## Systemsicherungen unter Windows

Windows 10 selbst bietet natürlich auch die eine oder andere Möglichkeit, durch Sicherungen auf die Festplatte oder einen externen Datenträger Unterstützung gegen versehentlichen Datenverlust zu erhalten. Der Fokus liegt hier vor allem darauf, Systemdateien gesichert zu haben. Wenn Ihr PC dann nicht mehr so recht laufen will, dann haben Sie hier gegebenenfalls eine Möglichkeit, diesen wieder aufzumöbeln.

### Erstellen eines Systemabbilds

Die Festplatte Ihres Windows 10-PCs besteht nicht nur aus Ihren Dateien und Windows selbst, sondern aus einer Vielzahl weiterer

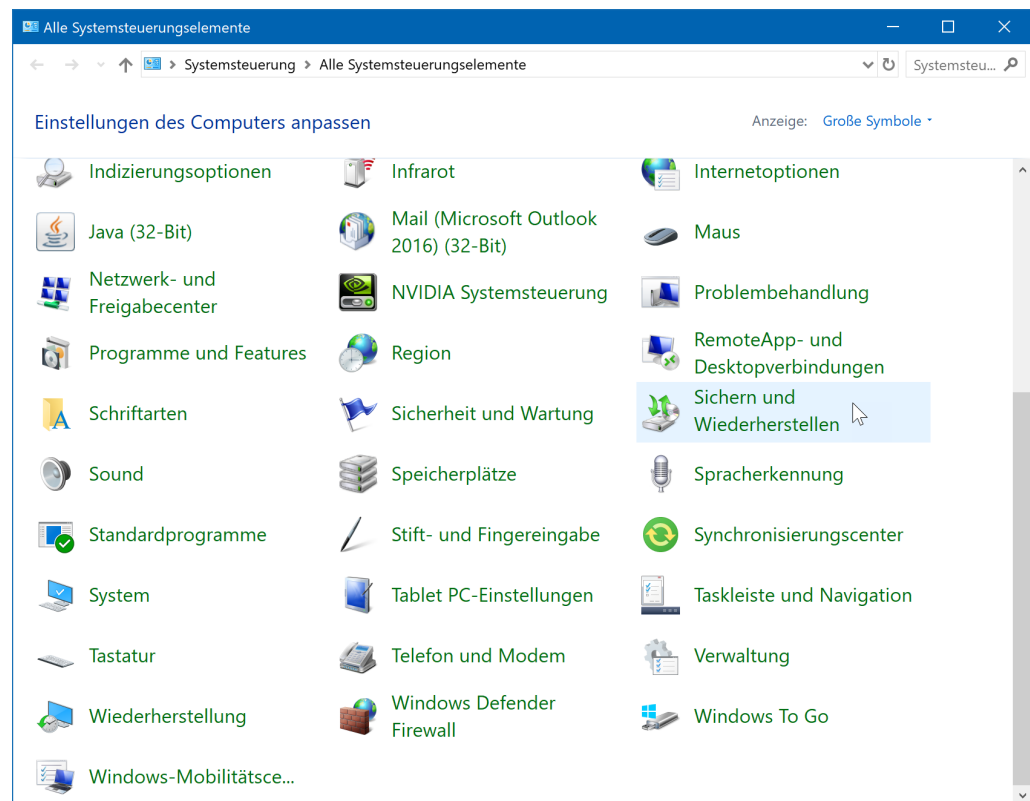
# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Elemente: Die Programme, deren Einstellungen, Ihre persönlichen Einstellungen für Windows selbst und einiges mehr.

Wenn die Festplatte einmal nicht mehr zum Leben zu erwecken ist, dann ist eine Komplettsicherung der schnellere Weg, wieder arbeitsfähig zu werden.

Eine solche Komplettsicherung – auch Systemabbild genannt – können Sie über die Systemsteuerung von Windows 10 erstellen:



28. Tippen Sie in das Suchfeld unten in der Taskleiste **SYSTEMSTEUERUNG** ein und klicken Sie den entsprechenden Eintrag in der Suchliste an.

29. Klicken Sie auf **SICHERN UND WIEDERHERSTELLEN**.

30. Als nächstes wählen Sie **SYSTEMABBILD ERSTELLEN**

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

31. Windows 10 durchsucht nun Ihr System nach Laufwerken, die für die Sicherung Ihrer Festplatten geeignet sind. Im Normalfall benötigen Sie dazu eine große externe Festplatte, die mindestens die Kapazität der internen Festplatte hat.

Systemimage erstellen

### Wo möchten Sie die Sicherung speichern?

Ein Systemimage ist eine Kopie der für die Ausführung von Windows erforderlichen Laufwerke. Es kann auch weitere Laufwerke enthalten. Ein Systemimage kann verwendet werden, um den Computer im Falle eines Computer- oder Festplattendefekts wiederherzustellen. Es ist jedoch nicht möglich, einzelne Elemente zur Wiederherstellung auszuwählen.

Auf Festplatte

Elements (F:) 1,23 TB verfügbar

Auf DVD(s)

An einer Netzwerkadresse

\\qnapofppc\home\ Auswählen...

Weiter Abbrechen

32. Auch hier können Sie wieder eine **NETZWERKADRESSE** angeben oder eine **DVD** verwenden. Allerdings ist letztere Möglichkeit wenig empfehlenswert: die Größe der aktuellen Festplatten (500GB und mehr) und die geringe Speicherkapazität der DVDs

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

(normalerweise 4.7 GB) erfordern von Ihnen Talente eines Diskjockeys... das macht wenig Spaß.

33. Im Standard bietet Ihnen Windows 10 alle Partitionen der Haupt-Festplatte als zu sichernde Objekte an, denn auf dieser Festplatte sind Windows mit all seinen Dateien und die Programme installiert. Wenn genug Speicherkapazität auf dem Ziellaufwerk frei verfügbar ist, können Sie natürlich noch weitere Laufwerke hinzunehmen.

Systemimage erstellen

Welche Laufwerke möchten Sie in die Sicherung einschließen?

Die für die Ausführung von Windows erforderlichen Laufwerke werden standardmäßig eingeschlossen. Das Laufwerk, auf dem Sie die Sicherung speichern, kann nicht eingeschlossen werden.

Die Sicherungen werden auf Elements (F:) gespeichert.

Laufwerk	Gesamtgröße	Verwendeter Sp...
<input checked="" type="checkbox"/> EFI-Systempartition	260,00 MB	30,31 MB
<input checked="" type="checkbox"/> Local Disk (C:) (System)	236,22 GB	180,82 GB
<input type="checkbox"/> Volume (E:)	79,00 MB	14,67 MB
<input checked="" type="checkbox"/> Windows RE tools (System)	1,80 GB	458,74 MB

Erforderlicher Speicherplatz für die Sicherung der ausgewählten Laufwerke: 181,30 GB  
 Verfügbarer Speicherplatz auf Elements (F:): 1,23 TB

Weiter Abbrechen



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

34. Ein Klick auf **WEITER** und dann auf **SICHERUNG STARTEN** startet die Erstellung der Festplattensicherung. Aber bitte Geduld: Diese kann durchaus mehrere Stunden dauern.

## *Wichtig*

Festplatten sind meistens durch das Microsoft-Tool Bitlocker verschlüsselt. Bei der Sicherung einer solchen Festplatte auf eine externe Festplatte wird die Verschlüsselung nicht übernommen. Die Backup-Platte wäre also auch von Fremden zu lesen, wenn sie in deren Hände gelangt. Es empfiehlt sich also, diese an einem sicheren und für Fremde nicht zugänglichen Ort aufzubewahren!

## Aktivieren des Dateiversionsverlaufes

Das Sichern von Dateien oder gar der ganzen Festplatte ist die eine Geschichte: Damit erhalten sie quasi einen Schnappschuss der Dateien zum Zeitpunkt der Sicherung. Manchmal aber plagt Sie eine ganz andere Problemstellung: Sie haben eine Datei im Laufe der Zeit immer weiter angepasst, erweitert, Teile gelöscht... Doch irgendwann dämmert es Ihnen: Eigentlich war eine der Zwischenversionen genau die, auf der Sie nun aufsetzen wollen.

In einem solchen Fall ist eine reine Dateikopie genau die falsche Lösung: Sie haben ein Backup, aber eben nur die letzte Version der betreffenden Datei. Die ältere Version, also eine völlig andere Generation des Dokuments, ist schon lange überschrieben.

Windows 10 bietet auch für solche Situationen eine Lösung an, den so genannten Dateiversionsverlauf. Darin wird automatisiert nicht nur eine Version einer Datei gespeichert, sondern gleich eine Kette von verschiedenen Versionen der Datei. So können Sie sich aus der Menge

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

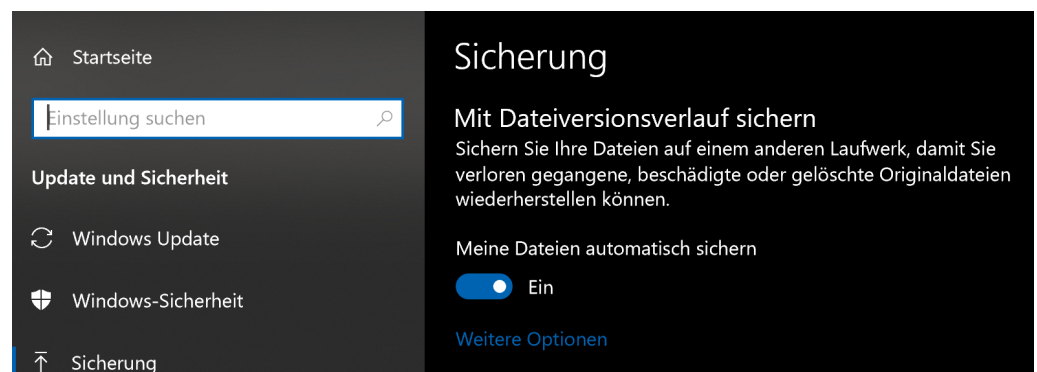
der älteren Versionen dann schnell diejenige herausuchen, die Sie benötigen. Alle Versionen stehen nur zur Verfügung.

Wichtig: Sie benötigen eine separate Festplatte oder Speicherkarte, um den Dateiversionsverlauf zu aktivieren. Ansonsten spielt es keine Rolle, ob es sich um eine interne oder externe Festplatte handelt. Hauptsache, das betreffende Laufwerk ist nicht die Hauptfestplatte des Rechners.

Die Festplatte muss formatiert sein und natürlich genügend Speicherkapazität haben, um Ihre Dateien und die entsprechenden Versionen aufnehmen zu können.

Zum Aktivieren des Dateiversionsverlaufes gehen Sie wie folgt vor:

35. Klicken Sie auf Ihrem Windows 10-PC auf Start und dann auf **EINSTELLUNGEN, UPDATE UND SICHERHEIT, SICHERUNG**.
36. Wenn Sie noch kein Laufwerk für den Dateiversionsverlauf angegeben haben, dann sehen Sie auf dem Bildschirm nur ein **PLUSZEICHEN**. Klicken Sie dort drauf und wählen Sie das Laufwerk, auf dem die älteren Dateiversionen gesichert werden sollen.
37. Haben Sie bereits ein Laufwerk angegeben, dann sehen Sie nur, dass die Sicherung eingeschaltet ist. Klicken Sie hier auf **WEITERE OPTIONEN**.



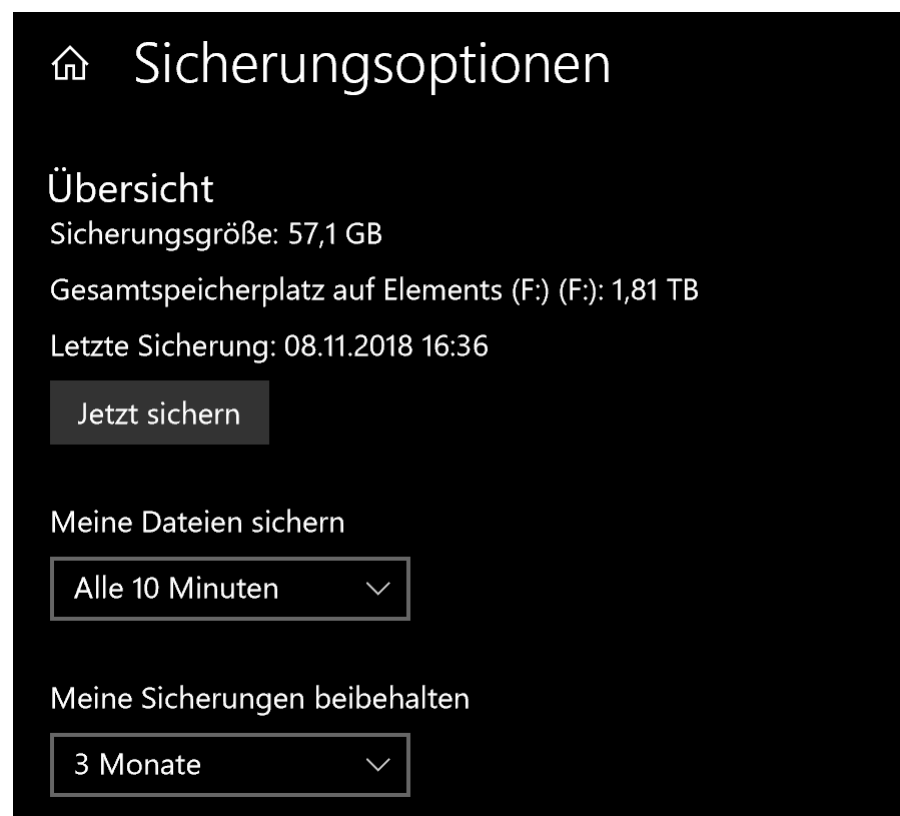
# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

38. Auf dem sich nun öffnenden Bildschirm können Sie eine Vielzahl von Einstellungen vornehmen. Durch einen Klick auf **JETZT SICHERN** lässt sich die Sicherung der aktuellen Dateiversionen manuell starten.

Parallel dazu sehen Sie die aktuelle Größe der Sicherung und die Kapazität des Sicherungslaufwerkes (ein guter Indikator dafür, wann gegebenenfalls eine größere Festplatte angeschlossen werden muss), und Datum und Uhrzeit der letzten Sicherung.

39. Stellen Sie nun unter **MEINE DATEIEN SICHERN** ein, wie oft die aktuelle Dateiversion gesichert werden soll. Je häufiger dies geschieht, desto mehr Platz wird natürlich benötigt!



The screenshot shows the 'Sicherungsoptionen' (Backup Options) window in Windows 10. At the top, there is a home icon and the title 'Sicherungsoptionen'. Below this, the 'Übersicht' (Overview) section displays the following information: 'Sicherungsgröße: 57,1 GB', 'Gesamtspeicherplatz auf Elements (F:) (F:): 1,81 TB', and 'Letzte Sicherung: 08.11.2018 16:36'. There is a 'Jetzt sichern' (Back up now) button. The 'Meine Dateien sichern' (Back up my files) section has a dropdown menu set to 'Alle 10 Minuten'. The 'Meine Sicherungen beibehalten' (Keep my backups) section has a dropdown menu set to '3 Monate'.

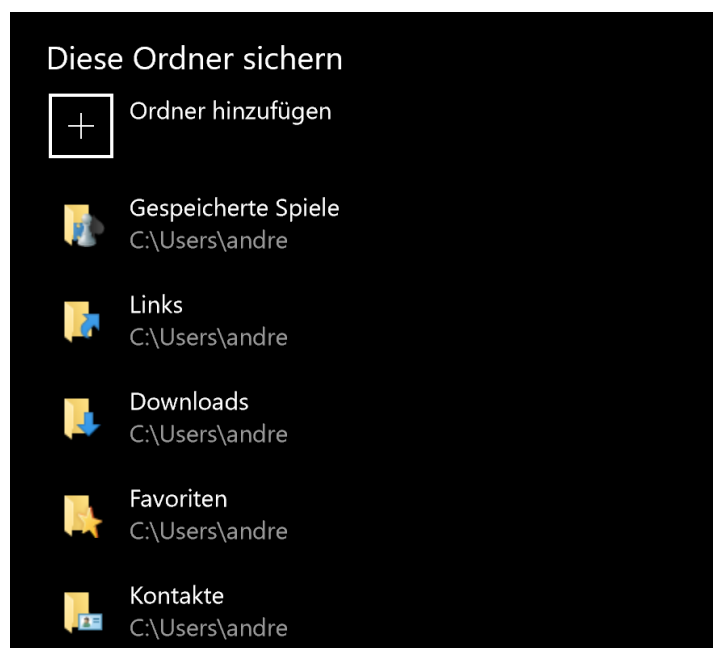
# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

40. **MEINE SICHERUNGEN BEIBEHALTEN** legt fest, wie alt die letzte Version einer Datei sein soll. Im obigen Beispiel können Sie Dateiversionen wiederherstellen, die nicht älter als 3 Monate sind. Die Kombination der beiden Angaben bestimmt, wie viel Platz auf dem Datenträger tatsächlich vorhanden sein muss, um die Vorgängerversionen zur Verfügung zu haben.

*Tip* Wenn die Festplatte plötzlich voll ist, dann können Sie diese austauschen. Machen Sie sich keine Sorgen, dass Sie dadurch Sicherungskopien Ihrer Dateiversionen verlieren! Wenn Sie **AUF EINEM ANDEREN LAUFWERK SICHERN** wählen und die neue Festplatte angeben, dann fragt Windows 10 Sie, ob Sie die bisher vorhandenen Dateien kopieren möchten. Bestätigen Sie das, das haben Sie auch die alten Sicherungsversionen weiterhin zur Verfügung.

41. Unter den generellen Einstellungen können Sie schließlich festlegen, welche Ordner durch den Dateiversionsverlauf gesichert werden sollen. Es wird Sie kaum noch überraschen, dass es sich hier um die Bibliotheken handelt. Oder genauer: um alle Ordner, die zu den einzelnen Bibliotheken gehören.



42. Klicken Sie auf **ORDNER HINZUFÜGEN**, um wie von Windows gewohnt einen neuen Ordner hinzuzufügen, dessen Dateien (und die in den Unterordnern) durch den Dateiversionsverlauf gesichert werden. Kontrollieren Sie die Liste der Ordner ganz genau und besser doppelt: Fehlt ein Ordner, in dem Sie Dateien speichern, dann stehen für die darin enthaltenen Dateien keine Vorgängerversionen zur Verfügung!
43. Wenn Sie beispielsweise einen Unterordner aus einem Ordner ausschließen möchten (als Beispiel: Alle Dokumente sollen gesichert werden, aber die im Unterordner „Egal“ nicht), dann können Sie diesen ausschließen, indem Sie ihn unter **DIESE ORDNER AUSSCHLIEßEN** auswählen.



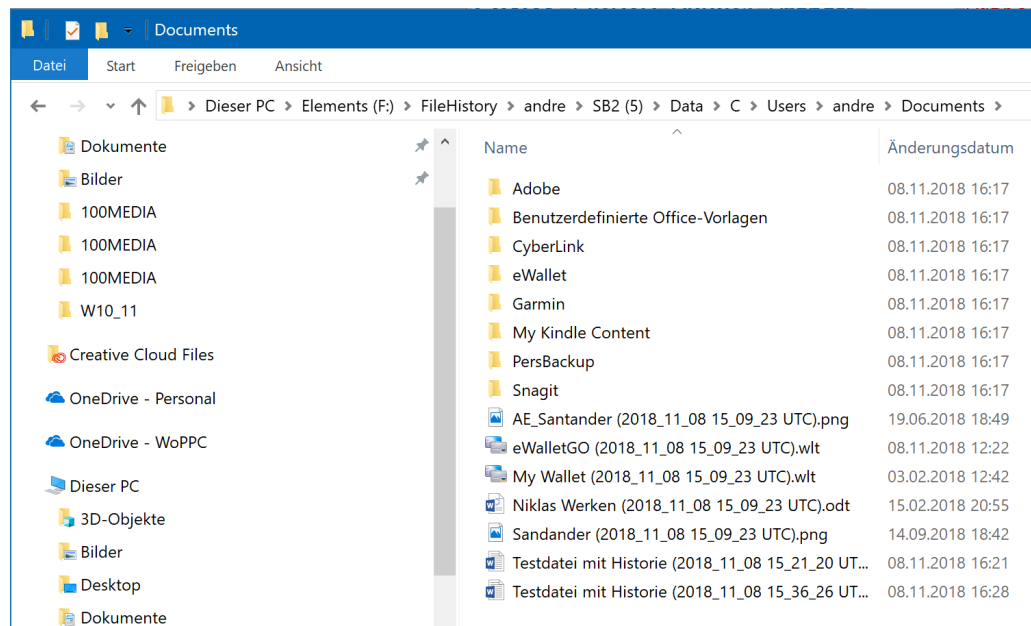
## Zugriff auf Vorgängerversionen von Dateien

Wenn der Notfall eintritt, dann können Sie schnell und unkompliziert auf eine frühere Version einer Datei zugreifen, solange diese sich in einem der durch den Dateiversionsverlauf gesicherten Ordner befindet.

Der einfachste Weg ist der, sie einfach manuell herauszusuchen. Dazu muss man wissen, dass die Dateien auf dem ausgewählten Sicherungslaufwerk im Verzeichnis **FILEHISTORY** stehen. Darin sind dann Unterordner für die einzelnen gesicherten Ordner.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.



Die Versionskopien der Dateien haben hinter ihrem Namen eine Klammer, in der Datum (im Format JJJJ\_MM\_DD) und die Uhrzeit der Sicherung (im Zeitformat der UTC, also der koordinierten Weltzeit und damit eine Stunde früher als die Westeuropäische Zeit) der Sicherung aufgeführt sind. Jede dieser Dateien können Sie durch einen Doppelklick öffnen.

Wenn Sie beispielsweise verschiedene Versionen einer Datei aus Beweis Zwecken oder anderen Gründen aufheben wollen oder müssen, dann ist hier genau der Ort dafür: Sichern Sie die einzelnen Versionen der Datei einfach auf einen anderen Datenträger, sodass Windows die Versionen nicht mehr automatisch löscht, und Sie haben eine wunderbare Historie angelegt.

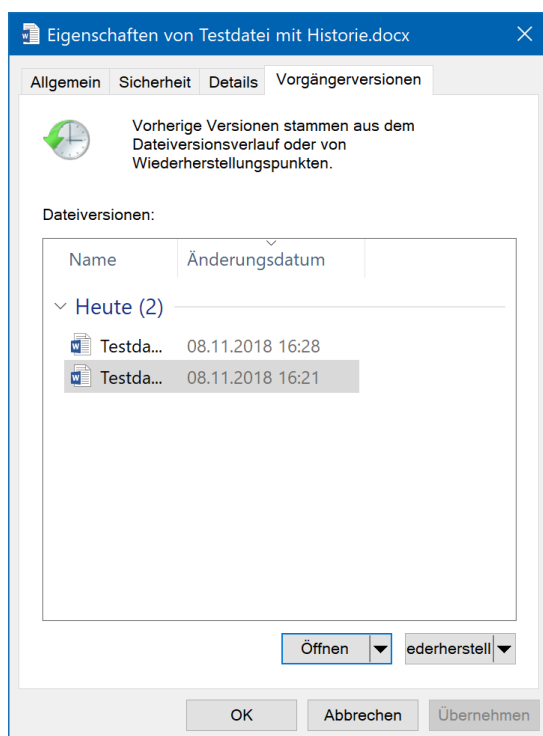
Die komfortablere Version geht direkt über den Windows Explorer über die Originaldatei.

44. Starten Sie auf Ihrem Windows 10-PC den Windows Explorer, indem Sie gleichzeitig die **WINDOWS-TASTE UND E** drücken.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

45. Navigieren Sie an den Speicherort, an der sich die Datei befindet, von der Sie eine Vorgängerversion wiederherstellen oder ansehen möchten.
46. Klicken Sie mit der **RECHTEN MAUSTASTE** auf die Datei, im sich öffnenden Kontextmenü wählen Sie **VORGÄNGERVERSIONEN WIEDERHERSTELLEN**.
47. Windows 10 öffnet Ihnen nun eine Detailansicht der Dateiinformationen, in der sich ein Reiter **VORGÄNGERVERSIONEN** befindet. Wählen Sie diesen aus.
48. Alle Versionen, die zur ausgewählten Datei gespeichert sind, sind nun nach Datum sortiert sichtbar.





# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

49. Wählen Sie nun eine Dateiversion durch einen Klick aus. Durch **ÖFFNEN** können Sie sich den Inhalt der Datei ansehen, ohne die Originaldatei (also die aktuelle Version) zu verändern.
50. Wenn Sie die richtige Version gefunden haben und Sie die Datei in den Zustand dieser Version zurückversetzen wollen, dann wählen Sie **WIEDERHERSTELLEN** aus.

## Nutzen von Wiederherstellungspunkten

Haben Sie sich nicht auch schon mal eine Zeitmaschine gewünscht, mit der Sie auf Knopfdruck an einen beliebigen Zeitpunkt in der Vergangenheit reisen können? An einem Windows 10-PC werden automatisch immer wieder Änderungen vorgenommen, ohne, dass Sie es mitbekommen. Updates werden installiert, Gerätetreiber aktualisiert, Systemeinstellungen geändert. In seltenen Fällen kann das dazu führen, dass Ihr Gerät nicht mehr so funktioniert, wie Sie es gewohnt sind.

Windows 10 bietet ihnen eine solche Zeitreise tatsächlich an. Wenn Sie regelmäßig sogenannte Wiederherstellungspunkte erstellen, dann kann jederzeit eine Rückreise an den zugehörigen Zeitpunkt stattfinden. Die meisten Systemeinstellungen und -dateien können damit wiederhergestellt werden.

Wichtig dabei ist, dass Sie grob wissen, bis zu welchem Zeitpunkt Ihr PC noch fehlerfrei funktioniert hat, damit Sie ihn dann auf den letzten Wiederherstellungspunkt vorher wiederherstellen können.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

## Vorbereiten der Systemwiederherstellung

Es ist empfehlenswert, Systemwiederherstellungspunkte regelmäßig, auf jeden Fall aber vor größeren Updates, zu erstellen. Das ist gar nicht kompliziert:

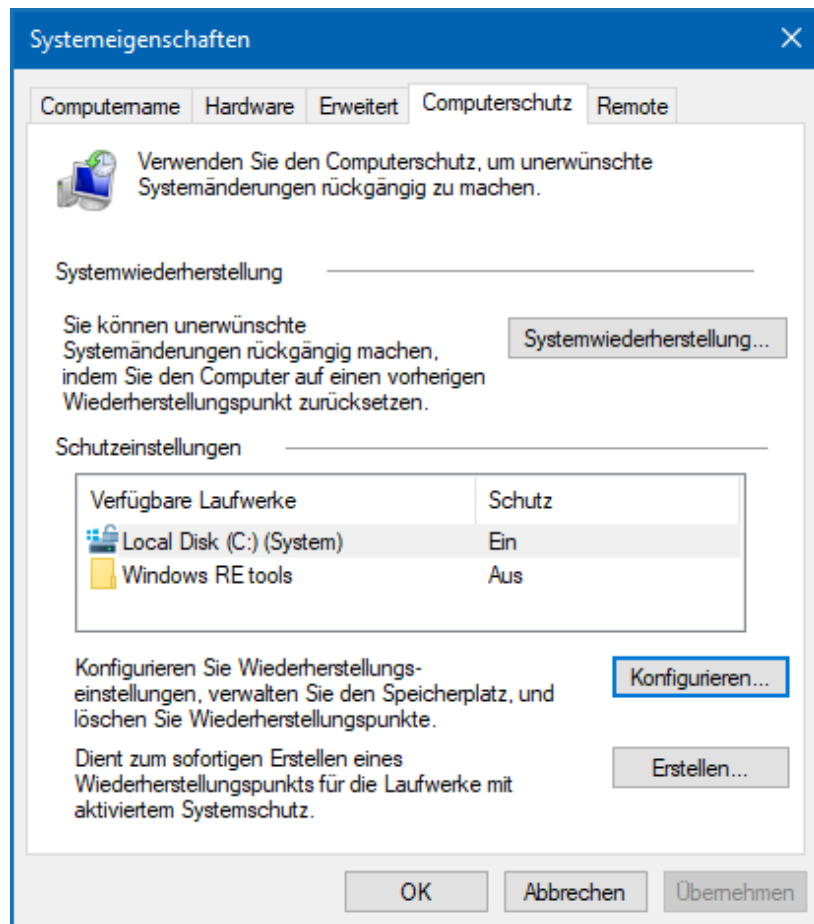
51. Tippen Sie in das Suchfeld unten in der Taskleiste **WIEDERHERSTELLUNGSPUNKT** ein.
52. Klicken Sie auf **WIEDERHERSTELLUNGSPUNKT ERSTELLEN**.
53. Im folgenden Fenster finden Sie einen Reiter **COMPUTERSCHUTZ**, wenn Sie diesen angeklickt haben, dann wählen Sie **ERSTELLEN**.
54. Wiederherstellungspunkte werden immer pro Festplatte/Laufwerk erstellt, darum markieren Sie als Nächstes die Haupt-Festplatte **C:** durch einen Klick.
55. Befindet sich neben dem Eintrag für die zu schützende Festplatte unter **SCHUTZ** der Eintrag **AUS**, dann klicken Sie auf **KONFIGURIEREN**.
56. Wählen Sie **COMPUTERSCHUTZ AKTIVIEREN**, um die gewählte Festplatte für Wiederherstellungspunkte zu aktivieren.

## Erstellen eines Wiederherstellungspunktes

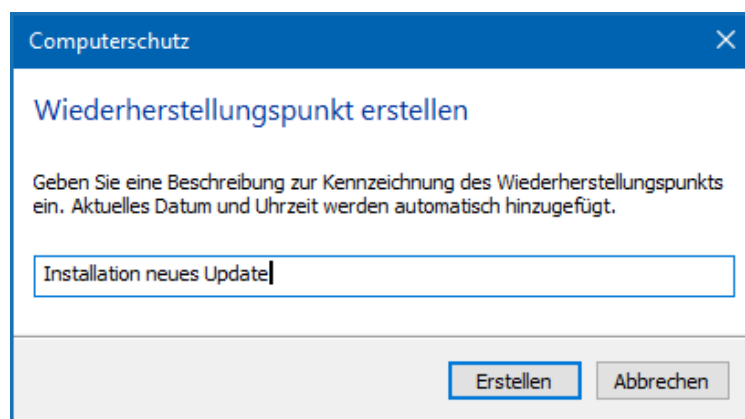
Nach der Vorbereitung im vorigen Abschnitt ist die Erstellung eines neuen Wiederherstellungspunktes ganz einfach. Führen sie die Schritte 1 bis 4 erneut durch, dann können Sie auf **ERSTELLEN** klicken. Windows 10 erstellt dann eine Kopie der wichtigsten Einstellungen und Systemdateien und legt diese auf der Festplatte ab.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.



Um nachher identifizieren zu können, zu welcher Gelegenheit Sie den Wiederherstellungspunkt erstellt haben, können Sie diesem einen Namen geben.



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Unabhängig von der manuellen Erstellung von Wiederherstellungspunkten hat Windows 10 hier auch einen Automatismus und erstellt automatisch Wiederherstellungspunkte, wenn es notwendig erscheint. Trotzdem sollten Sie vor größeren Veränderungen der Einstellungen oder dem Einbau neuer Hardware in jedem Fall manuell tätig werden.

## *Wichtig*

Bei einer Wiederherstellung von Windows 10 auf einen früheren Zeitpunkt werden Ihre eigenen Dateien (wie Dokumente, Musik, Downloads etc.) **nicht** verändert. Sie sind auch nach einer Wiederherstellung immer noch auf dem aktuellen Stand!

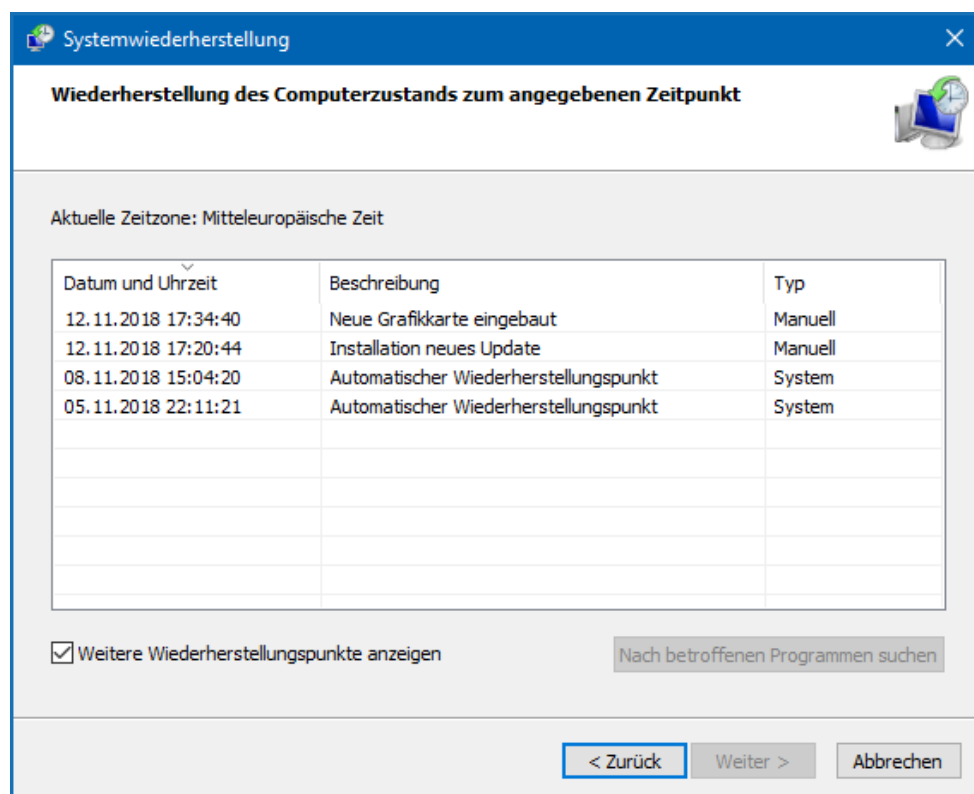
## Zurück in die Vergangenheit: Die Wiederherstellung

Wenn nun der unangenehme Fall eintritt, dass Sie Ihr System auf einen früheren Zeitpunkt zurücksetzen müssen, dann sind Sie gut gerüstet.

57. Stellen Sie vorab sicher, dass Ihr System neu gestartet ist und sie keine weiteren Programme gestartet haben, um der Systemwiederherstellung eine möglichst ungestörte Arbeit zu erlauben.
58. Öffnen Sie wie gewohnt wieder die Systemwiederherstellung, in dem Sie die Schritte 1-3 von oben ausführen.
59. Im folgenden Fenster klicken Sie nun auf **SYSTEMWIEDERHERSTELLUNG**.
60. Windows 10 sammelt nun die Informationen über die vorhandenen Wiederherstellungspunkte und zeigt sie Ihnen in einer Liste, sortiert nach dem Datum der Erstellung, an.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.



61. Wenn Sie noch ältere Wiederherstellungspunkte sehen und auswählen möchten, dann hilft ein Haken neben **WEITERE WIEDERHERSTELLUNGSPUNKTE ANZEIGEN**.
62. Wählen Sie den gewünschten aus und starten Sie die Wiederherstellung Ihres Rechners auf den angegebenen Zeitpunkt durch einen Klick auf **WEITER** und folgen Sie dann den Anweisungen.
63. Nach einiger Zeit und einem Neustart ist Ihr Windows 10 in der Vergangenheit angekommen und sollte wieder funktionieren. Wenn nicht: Probieren Sie verschiedene Wiederherstellungspunkte aus!

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

*Tip* Selbst wenn Windows 10 nicht mehr startet, kann die Systemwiederherstellung eine große Hilfe sein: Wenn Sie über eine Installations-DVD die Neuinstallation von Windows starten können, dann führt der Weg dazu über **COMPUTERREPARATUROPTIONEN** und **SYSTEM WIEDERHERSTELLEN**.

## Onedrive – Dateien in der Wolke

---

Der Begriff der Cloud ist mittlerweile aus der Computerwelt nicht mehr wegzudenken. Statt Ihre Daten lokal auf Ihrem Windows 10-PC zu speichern und sich selbst um deren Sicherung zu kümmern, können Sie sie auch bei einem der vielen Clouddienstleister ablegen. Bei Windows 10 bietet es sich an, den Microsoft-eigenen Cloud-Dienst Onedrive zu nutzen. Dieser ist bereits in das Betriebssystem integriert und lässt sich so ohne aufwändige Installationen schnell und effektiv nutzen.



Der Begriff ist Sinnbild dafür, dass es eigentlich egal ist, wo die Daten liegen: Hauptsache, man kann auf sie zugreifen.

Für Ihre persönlichen Daten hat die Speicherung auf Onedrive einen ganz einfachen Vorteil: sie können nicht nur von Zuhause auf Ihre Dateien zugreifen, sondern auch von einem Laptop, Tablet oder Smartphone von unterwegs.

### *Wichtig*

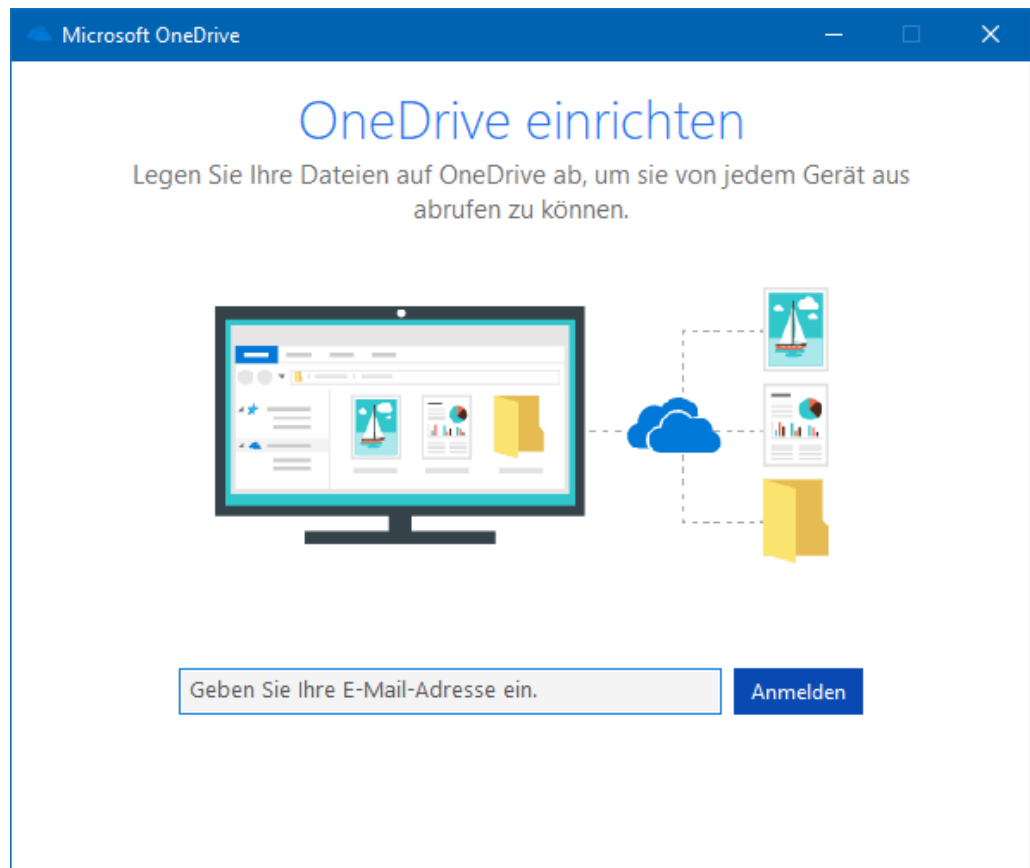
**Onedrive und Onedrive for Business** sind zwei unterschiedliche Cloud-Dienste. Das „normale“ Onedrive gehört zu Ihrem Microsoft-Konto, mit dem Sie sich beispielsweise an Windows 10 anmelden. Onedrive for Business ist Bestandteil von Office 365. Die Nutzung beider Dienste ist nahezu gleich, es handelt sich aber tatsächlich um zwei unterschiedliche Speicherorte.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

## Einrichten der Synchronisation

Dass Microsoft OneDrive für wichtig hält, kann man einfach erkennen: Schon nach dem ersten Start Ihres Windows 10 erhalten Sie automatisch eine Meldung, dass sie doch bitteschön die nötigen Einstellungen vornehmen mögen.



Melden Sie sich mit dem Konto an, zu dem das Onedrive gehört: Das Microsoft-Konto für Onedrive, das Office 365-Konto für Onedrive for Business, oder einfach erst das eine, dann das andere.

Für mobile Geräte mit kleineren internen Festplatten interessant: Sie können im nächsten Schritt statt des Standardordners für die Dateien,



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

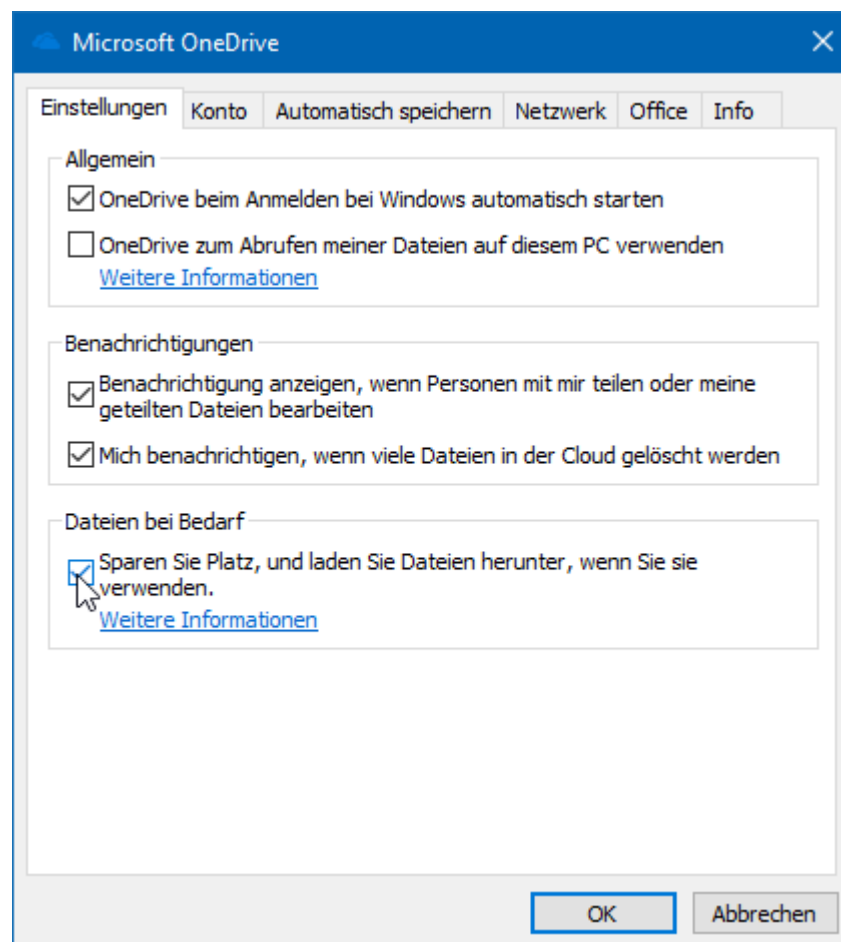
Mitlesen, mitreden.

die mit dem Onedrive synchronisiert werden, auch eine Speicherkarte auswählen und so Platz auf der internen Festplatte sparen!

Im Standard legt Windows 10 auf Ihrer Festplatte nur einen Platzhalter einer jeden Datei auf dem Onedrive an. Wenn Sie eine Datei anklicken, dann wird diese vom Onedrive geladen, was natürlich eine Internetverbindung voraussetzt.

## Ein Backup aus der Cloud

Ganz auf die Cloud verlassen möchten sich viele Anwender einfach nicht. Ein Gefühl der Sicherheit können Sie sich geben, wenn Sie **DATEIEN BEI BEDARF** deaktivieren.



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **ONEDRIVE-SYMBOL** unten rechts in der Taskleiste, dann auf **EINSTELLUNGEN**.

In der Registerkarte **EINSTELLUNGEN** deaktivieren Sie **SPAREN SIE PLATZ, UND LADEN SIE DATEIEN HERUNTER, WENN SIE SIE VERWENDEN**. Nun werden alle Dateien vom Onedrive mit dem vorher festgelegten Ordner auf Ihrem Windows 10-PC abgeglichen.

*Tip* Wenn das Onedrive-Symbol nicht sichtbar ist, dann Klicken Sie auf den kleinen Pfeil nach oben in der Taskleiste neben den Symbolen. In dem sich öffnenden Fenster finden Sie dann das weiße oder blaue Wolkensymbol von Onedrive.

## Onedrive als Backup-Medium

Ihr lokaler Onedrive-Ordner ist natürlich nichts anderes als ein Ordner auf einem Laufwerk in Ihrem Windows 10-PC, der mit einem großen Speicher in der Cloud synchronisiert wird. Das ist ein klassisches Backup, was Sie auch für eine normale Datensicherung nutzen können.

Es bietet sich an, wichtige Dateien zusätzlich auch in einem Ordner in Onedrive zu sichern, von wo aus sie dann automatisch in die Cloud kopiert werden.

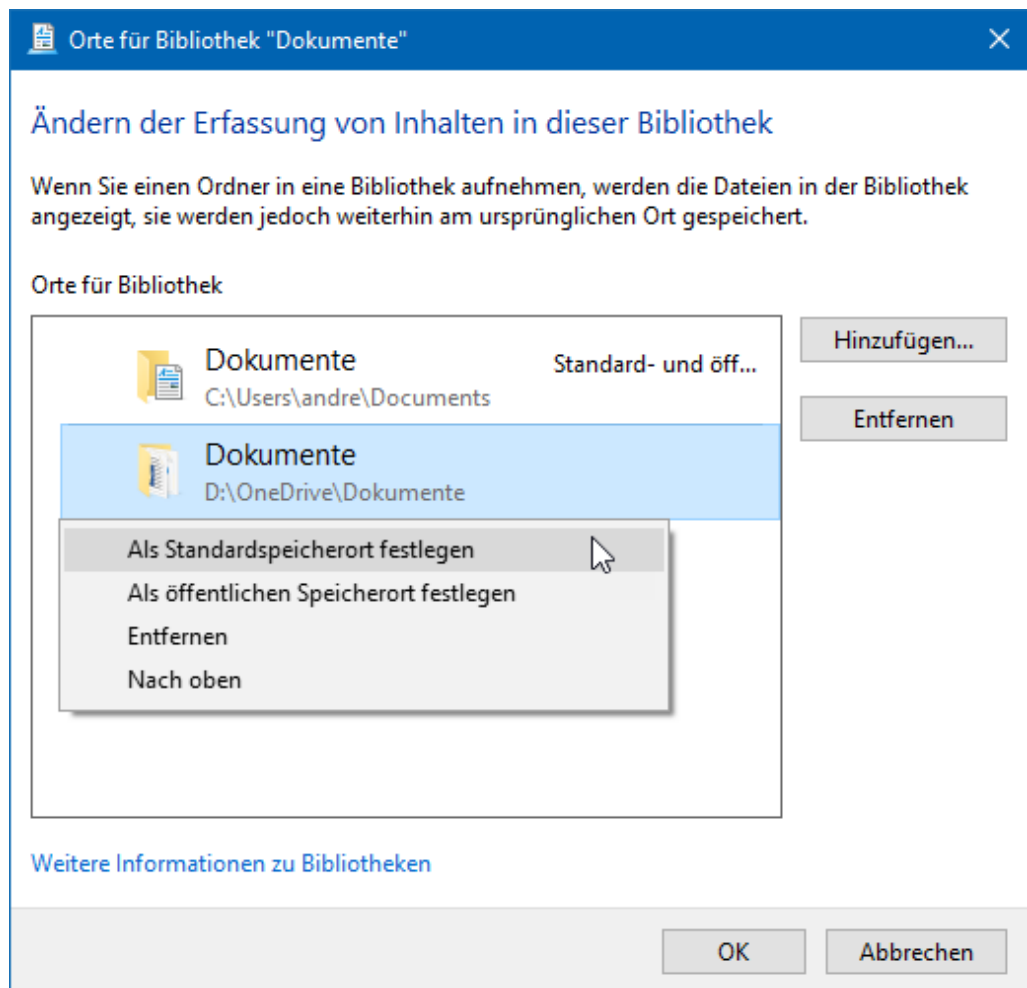
Wenn Sie gleich komplett Online arbeiten wollen, dann machen Sie das Onedrive zu Ihrem Standard-Ordner für Dokumente, sodass jedes neue Dokument automatisch in den Onedrive. Order gespeichert wird.

64. Starten Sie auf Ihrem Windows 10-PC den Windows Explorer, indem Sie gleichzeitig die **WINDOWS-TASTE UND E** drücken.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

65. Wählen Sie unter **BIBLIOTHEKEN** das Verzeichnis **DOKUMENTE** aus.
66. Klicken Sie dann in der Menüleiste auf **VERWALTEN** und **BIBLIOTHEK VERWALTEN**.
67. Nach einem Rechtsklick auf das Onedrive-Verzeichnis können Sie dies **ALS STANDARDSPEICHERORT FESTLEGEN**.



# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

## Die Cloud ist überall – Onedrive unterwegs

Die Speicherung Ihrer Daten auf Onedrive verändert ein wenig die Rolle Ihres Windows 10-PCs. Vom zentralen und einzigen Datenspeicher wird er zu einem von vielen Zugangspunkten zu Ihren Dateien. Eine Onedrive-App gibt es für alle möglichen Geräte: Smartphones mit iOS oder Android, Windows und MacOS, selbst auf der XBOX können Sie auf Ihre Dateien zugreifen.

Dazu laden Sie sich im jeweiligen Store für Ihr Gerät die passende App herunter und folgen den Anweisungen beim ersten Start, um die Einrichtung Ihres Onedrive-Kontos vorzunehmen.

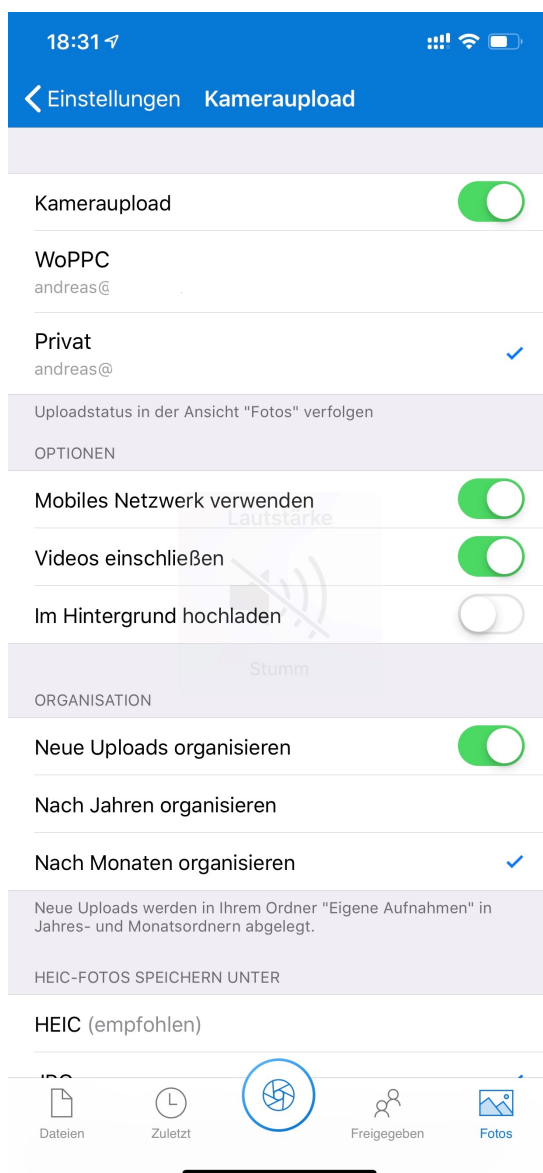
Mit der App können Sie mit jedem Ihrer Geräte nicht nur ihre Dateien lesen, sondern auch bearbeiten. Voraussetzung dafür ist, dass Sie zum einen auch unterwegs über eine genügend schnelle Internetverbindung und die entsprechenden Apps, mit denen Sie die Dateien öffnen, installiert haben. Für die Office-Anwendungen Word, Excel, PowerPoint, OneNote ist das einfach, für spezielle Anwendungen, für die es nur eine PC-Version gibt, wird dies eine Herausforderung.

Ein Trick, der Ihnen viel Freude bereiten wird: die Onedrive-Apps für Smartphones bieten Ihnen die Möglichkeit, all Ihre Bilder, die Sie mit dem Smartphone schießen, automatisch auf das Onedrive in einen Ordner zu sichern.

Gehen Sie dazu in die Einstellungen der App und tippen Sie auf **KAMERAUPLOAD**.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.



Hier können Sie nun festlegen, ob sie das **MOBILE NETZWERK VERWENDEN** wollen oder nur im WLAN Bilder hochladen lassen möchten und ob Sie **VIDEOS EINSCHLIEßEN** möchten.

Damit landet jedes gemachte Foto (und Video) automatisch auf Ihrem Onedrive und bewahrt Ihre wertvollen Erinnerungen sicher auf, auch wenn Sie Ihr Smartphone einmal verlieren. Und wenn Ihnen das noch

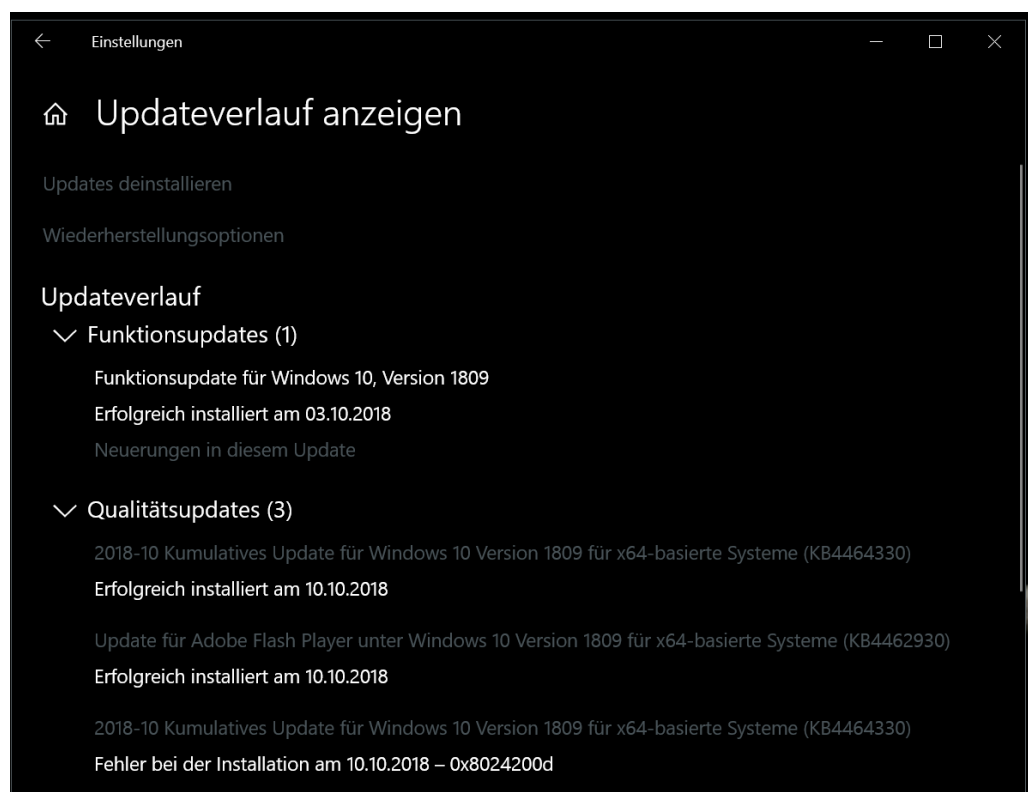
# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

nicht Sicherheit genug ist: Lassen Sie doch einfach das Verzeichnis mit den Onedrive-Fotos automatisch auf eine externe Festplatte sichern!

## Neustart des Herbst-Updates 2018

Nach der Umstellung des Update-Zyklus von Windows 10 auf zwei große Updates im Jahr war „eigentlich“ im Oktober 2018 der Zeitpunkt für die Veröffentlichung vieler Funktionen. Das Herbst-Update mit der Versionsnummer 1809 wurde aber schon kurz nach dem Start der Verteilung gestoppt, weil einige Anwender Datenverluste beklagten.




Der Oktober ging vorbei, und außer einiger Insider-Builds und einem mini-Update (KB4462919) für die wenigen Anwender, die das Herbst-Update bereits installiert hatten, hat sich nichts getan.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Seit Mitte November ist es nun wieder komplett für alle Benutzer freigegeben worden und wird nach und nach automatisch heruntergeladen.

 **Tero Alhonen** @teroyalhonen · 31. Okt.

```

Get-VMHostSupportedVersion.cmd - Notepad
File Edit Format View Help
@echo off
cls
echo Windows PowerShell
echo Copyright (C) Microsoft Corporation. All rights reserved.
echo.
echo PS C:\WINDOWS\system32> Get-VMHostSupportedVersion
echo.
echo Name                                     Version IsDefault
echo ----                                     -
echo Microsoft Windows 8.1/Server 2012 R2      5.0     False
echo Microsoft Windows 10 1507/Server 2016 Technical Preview 3 6.2     False
echo Microsoft Windows 10 1511/Server 2016 Technical Preview 4 7.0     False
echo Microsoft Windows Server 2016 Technical Preview 5          7.1     False
echo Microsoft Windows 10 Anniversary Update/Server 2016       8.0     False
echo Microsoft Windows 10 Creators Update          8.1     False
echo Microsoft Windows 10 Fall Creators Update/Server 1709     8.2     False
echo Microsoft Windows 10 April 2018 Update/Server 1803       8.3     False
echo Microsoft Windows 10 November 2018 Update/Server 2019    9.0     True
echo Microsoft Windows 10 19H1                      9.1     False
echo Microsoft Windows 10 Vanadium                  9.2     False
echo Microsoft Windows 10 Vibranium                 9.3     False
echo Microsoft Windows 10 Manganese                 9.4     False
echo Prerelease                                     254.0   False
echo Experimental                                    255.0   False
  
```

2 2 7

Das im Internet kursierende Gerücht, Microsoft würde nun auch die Buildnummer auf November 2019 (also 1811) ändern, ist mit einem Augenzwinkern zu lesen: Der finnische Blogger Tero Alhonen (@teroyalhonen) hatte dies als Halloween-Scherz gepostet und diese Nachricht sich in Windeseile verbreitet. Wahr ist das allerdings aber nicht.

# Windows 10-Report Ausgabe 18/11

Mitlesen, mitreden.

Der **Windows 10-Report** ist eine Reihe exklusiver Reports für Abonnenten. Ich möchte Sie bitten, die Tipps, Tricks und Hintergrund-Texte vertraulich zu behandeln und insbesondere, diese nicht weiterzugeben.

Mehr Infos über den Windows 10-Report:

[www.windows-report.de](http://www.windows-report.de)



**Wichtiger Hinweis:** Sollten Sie Abonnent sein und den Report abbestellen wollen (was ich nicht hoffe), so rufen Sie bitte den Abo-Bereich des gewählten Zahlungsdienstes auf (auch zum Beispiel [www.digistore24.com](http://www.digistore24.com)). Sie haben bei der Registrierung eine Bestätigung erhalten, die den passenden Link enthält. Eine Kündigung ist selbstverständlich jederzeit und ohne Nennen von irgendwelchen Gründen möglich – aber eben nur hier.

Dieser Report ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum. Die unerlaubte Verbreitung, auch auszugsweise, wird überwacht und bei Zuwiderhandlung straf- und zivilrechtlich verfolgt.

**Impressum:**

Jörg Schieb  
Humboldtstr. 10  
40667 Meerbusch  
[www.schieb-report.de](http://www.schieb-report.de)

Autor dieses Reports: Jörg Schieb und Andreas Erle

Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Haftung über die in diesem Report vermittelten Informationen übernommen werden. Die Überprüfung der einzelnen Informationen obliegt jedem einzelnen Leser.